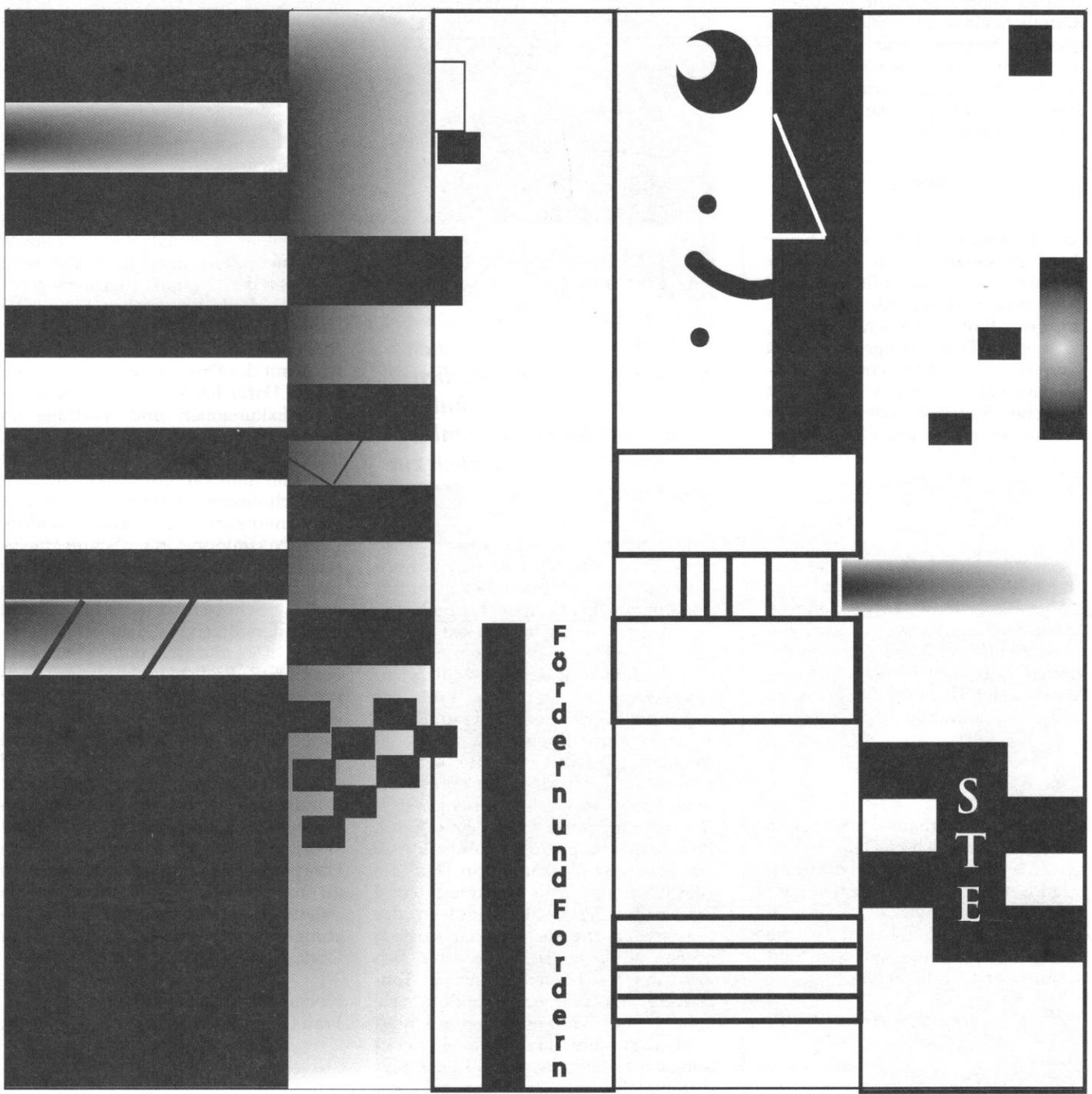


# mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG · NR. 2 · JAHRGANG 2004



**Telegramm:  
Neuigkeiten  
aus dem Marianum**

Im Zuge der Umbauarbeiten im II. Stock des Schlosses musste die Decke der Prälatur entfernt und komplett neu errichtet werden. In diesen Tagen wollen wir die Prälatur neu besiedeln. Dies möge ein Beispiel dafür sein, wie auch vom Umbau eigentlich nicht betroffene Räumlichkeiten in Mitleidenschaft gezogen werden, und wie rasch und kompetent die Sanierung bzw. Wiederherstellung erfolgt. Mit anderen Worten: Die Arbeiten gehen prächtig voran!



Im Tagesheim hat sich heuer das Personalkarussell schneller gedreht als gewollt. Durch Umstände bedingt, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, hat eine Tagesheimgruppe den Gebrauch/Verbrauch von fünf PräfektInnen zu vermeiden. Diese nicht einfache Situation konnte durch Zusammenwirken von Eltern, Marianum und SchülerInnen doch gut gelöst werden. Danke.



Durch die Speisesäle ziehen neue Düfte. Die Anfang April begonnene Entrümpelung der Speisekarte bzw. die mit Hilfe der Tagesheim-SchülerInnen begonnene Kreation neuer Menüs zeigt Wirkung. Bericht dazu in der Herbstnummer des Omnibus.



Das ins Kolpinghaus ausgelagerte Internat muss noch ein Jahr in Klagenfurt ausharren, d.h. die Entscheidung muss bald getroffen werden. Wie auch immer diese ausfällt, ich bitte Sie dafür zu beten, dass die Entscheidung richtig sein wird und verantwortet werden kann.

*Ihr Rektor Herbert Kulnik*

# Tanzenbergs erste Oberstudienrätin



*Mit Entschließung vom 29. Jänner 2004 hat der Herr Bundespräsident Frau Prof. Mag. Hildegard Steiner den Berufstitel "Oberstudienrätin" verliehen. Die Schulgemeinschaft des BG Tanzenberg gratuliert ihr recht herzlich zur Ernennung.*

Eine musste ja die Erste sein. Frau OStR. Prof. Mag. Steiner war ja auch die erste Frau im bis dahin männlich dominierten Lehrkörper Tanzenbergs. Sie hat ihre Unterrichtstätigkeit in Tanzenberg im Herbst 1975 begonnen und musste damals gleich ihr Multitalent beweisen, weil sie nicht nur ihre geprüften Fächer Geschichte und Sozialkunde sowie Philosophie und Psychologie unterrichten durfte, sondern weil sie auch im Mädchen Turnunterricht, Mädchen Werkunterricht und in Deutsch eingesetzt wurde. Frau OStR. Prof. Mag. Hildegard Steiner ist in vielen Belangen Vorkämpferin. Für die Gleichstellung von Männern und Frauen im Berufsalltag und in der Gesellschaft musste und hat sie sich immer stark gemacht. Sie hat sich nicht nur um Frauenanliegen in Tanzenberg gekümmert, sondern sie brachte über ihren engagierten Unterricht und ihre konsequente Erziehungsarbeit hinaus viele Ideen und Aktivitäten in das Tanzenberger

Schulleben ein. Wenn es für ihre Unterrichtstätigkeit ein Motto gibt, dann lautet dieses sicherlich "Fordern und Fördern". Sie ist die Urheberin der Exkursionen unserer Schülerinnen und Schüler in das Konzentrationslager Mauthausen. Frau OStR. Prof. Mag. Steiner wollte erreichen, dass jeder Unterstufenschüler, der durch diese Stätte des Grauens

von einem Zeitzeugen geführt worden ist, über den Nationalsozialismus nie mehr so denkt wie vorher. Ein weiteres Anliegen ist der Schutz der Mädchen und Frauen im Zusammenhang mit der Drogen- und Aidsproblematik. Dafür hat sie viele Projektstunden, Exkursionen und Vorträge an unserer Schule initiiert. Frau OStR. Prof. Steiner brachte ihr Können und ihre Kommunikationsfähigkeit in mehrere schulische Gremien ein. Sie war Klassenvorstand, Personalvertreterin, Lehrvertreterin im Schulgemeinschaftsausschuss und sie hat mehrere UnterrichtspraktikantInnen bei ihren ersten Schulschritten wohlwollend und unterstützend begleitet.

Frau OStR. Prof. Mag. Hildegard Steiner ist eine Lehrerpersönlichkeit, der es gelang ihre eigene Begeisterung für ihre Fächer an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Dieser von ihr ausgehende Funke hat nicht nur Schülergenerationen, sondern auch die Kollegenschaft begeistert. Wir sind stolz, eine so aktive und engagierte Lehrperson in unseren Reihen gehabt zu haben. Wenn eine Lehrerin die Anerkennung für ihre schulischen Leistungen verdient hat, dann ist es Frau OStR. Prof. Mag. Hildegard Steiner.

Nochmals herzliche Gratulation, Frau Oberstudienrätin.

*Eduard Hirschberger*

# Prof. Mag. Günther Pilaj - "Oberstudienrat"

OStR. Mag. Günther Pilaj maturierte im Jahr 1969 in Klagenfurt. Nach Ablegung des Präsenzdienstes nahm er seine Studien an der Universität in Graz auf und beendete diese 1976 mit den Lehramtsprüfungen. Er ist noch im gleichen Jahr in den Schuldienst eingetreten. OStR. Mag. Pilaj hat am 1. April 1983 seinen Dienst am BG Tanzenberg begonnen und hat seit damals an unserer Schule seine geprüften Fächer Leibesübungen für Knaben und Geographie und Wirtschaftskunde unterrichtet. Als erfolgreicher Handballspieler und A-Lizenz Handballtrainer war es klar, dass er sein Gefühl für Bälle auch seinen Schülern vermitteln wollte. Er versuchte dies nicht ohne die sozialen und erzieherischen Aspekte des Mannschaftssports für die ihm anvertrauten Jugendlichen zu nützen. Fairness, Gerechtigkeit, Einsatzwillen und Freude standen im Mittelpunkt seines Sportunterrichtes. Er lebt diese Werte heute genauso wie vor 20 Jahren seinen Schülerinnen und Schülern vor, was von Seiten der Schülerinnen und Schüler durch ein größtmögliches Vertrauen ihm gegenüber anerkannt und geschätzt wird. In seiner ruhigen, gerechten, freundlichen und kooperativen Art versucht OStR. Mag. Günther Pilaj als Klassenvorstand seine ihm besonders anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu wertbewussten, guten Menschen zu erziehen. Diese geduldige Erziehungsarbeit wird auch von den Eltern sehr geschätzt.



OStR. Mag. Pilajs Bereitschaft zu ständiger Fortbildung führt zu einem Unterricht am neuesten Wissensstand auch in seinem zweiten Fach Geographie und Wirtschaftskunde. Gerade sein Einsatz der Medien, besonders aber des Internets, machen einen abwechslungsreichen und interessanten Geographieunterricht möglich.

Seine heimlichen Lieben, das Schachspiel und das Tischtennis, setzt OStR. Mag. Günther Pilaj mit viel Einsatz und Können in den Neigungsgruppen um. Immer wieder erringen die von ihm betreuten Schüler großartige Erfolge bei allen möglichen Turnieren. Für den weit über das Normalmaß hinausgehenden Einsatz und die Arbeit möchte ich mich bei ihm besonders bedanken. OStR. Mag. Pilaj bringt sein Können auch als Schikursleiter und Schikursbegleitlehrer, als Rotkreuzreferent der Schule und als Fotograf in das Schulleben ein. Gerade jetzt, wo der Neu-, Zu- und Umbau der Schule im Gang ist, sind seine Fotodokumentationen von großer Wichtigkeit.

Die gesamte Schulgemeinschaft gratuliert Herrn OStR. Mag. Günther Pilaj zu dieser Auszeichnung. Wir alle wünschen ihm weiterhin viel Begeisterung und Elan bei seiner Arbeit und danken für den bisher erbrachten Einsatz zum Wohle der Kinder in Tanzenberg.

*Eduard Hirschberger*

## Der Tanzenberger Jugendchor

unter der Leitung von Mag. Sylvia Steinkellner, sang am Sonntag, dem 20. 6. 2004 im Dom zu Klagenfurt in Koproduktion mit der Band der Musikschule St. Veit an der Glan (Leitung Ernst Wallisch) die St. Gerolder Jazzmesse von Erich Kleinschuster.

Zahlreiche Besucher konnten sich vom großartigen Leistungsstand der jungen SängerInnen überzeugen und dankten mit herzlichem Applaus.



# Sammlung für Nicaragua

Die Sammlung der 3B Klasse am Elternsprechtag war ein großer Erfolg. Die SchülerInnen konnten ein Rekordergebnis von Euro 627,- erzielen! Wir danken den ProfessorInnen, Eltern und SchülerInnen am BG Tanzenberg. Wochen vor dem Elternsprechtag bereiteten die SchülerInnen der 3B gemeinsam mit den ProjektleiterInnen Mag. Rade Gund Hammerschmied und Mag. Judith Horn eine Spendenaktion für unsere Partnerschule in El Ostional vor. Sie flochten Armbänder, verfertigten Niacargua-Sticker, bastelten Perlenarmbänder



und sammelten Informationen für ein großes Plakat, das in der Aula der Schule ausgestellt wurde. Die Schüler wollten solidarisch handeln, sie arbeiten für ihre Mitschüler in Nicaragua, um am Elternsprechtag kleine Geschenke an großzügige Spender verteilen zu können. Wir freuen uns, dass die Tanzenberger Schulgemeinschaft ein großes Herz für ihre Partnerschule in der Dritten Welt gezeigt hat! Danke an alle ProfessorInnen, Eltern und SchülerInnen!

*Mag. Rade Gund Hammerschmied für die SchülerInnen der 3B.*

# L'Europa allunga il passo

## Besuch der Italienisch-Maturanten beim [15>25]EUR-OPEN in Triest

Am 30. April 2004 begaben sich frühmorgens 4 Schüler der Maturaklassen in Begleitung der beiden Italienisch-professorinnen Mag. Elvira Supanz und Mag. Rade Gund Hammerschmied auf den Weg nach Triest, um gemeinsam mit Kleingruppen aus einigen Klagenfurter Gymnasien dem Konvent "Nuove opportunità economiche per il Centro Europa" anlässlich der EU-Osterweiterung beizuwohnen. Referent bei dieser vom Präsidenten der Region Friaul-Julisch-Venetien, Riccardo Illy, initiierten Veranstaltung im Teatro Verdi war neben hochrangigen Vertretern der italienischen Wirtschaft und der italienischen Gewerkschaften auch EU-Kommissionspräsident Romano Prodi. Ziel dieses Konvents war, das auch von Schülern aus Italien, Slowenien und Kroatien besucht wurde, die Möglichkeiten, die vor allem auf wirtschaftlicher Ebene durch die EU-Osterweiterung für die Region Friaul entstehen, aufzuzeigen. Nach Ende der Vorträge blieb für die Gruppe aus Kärnten

noch genug Zeit, ein Mittagessen einzunehmen und ein bisschen durch die Stadt zu flanieren, was leider immer wieder durch Regenschauer gestört wurde. Beladen mit müden Schülern und Professoren fuhr ein Reisebus am Ende dieses interessanten Tages wieder zurück nach Klagenfurt. Wir möchten unseren Begleitprofessorinnen herzlich dafür danken, dass sie uns die Teilnahme an diesem historischen Ereignis ermöglicht haben, im Besonderen aber Frau Dipl. Dolm. Graue von der Dante-Alighieri-Gesellschaft Klagenfurt für die Organisation dieser Fahrt.



*Clemens Dürrschmid, 8B*

# Firmung in Tanzenberg



Reifen, selbstständig werden, im Glauben wachsen: "Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist." Mündiges Mitglied der Kirche werden; Sendung zum Zeugnis.

Die Schüler und Schülerinnen der 4A-Klasse empfangen am 28.Mai vom Hw. Herrn Bischof das Sakrament der Firmung und feierten gemeinsam mit Ihren Paten, Ihren Verwandten und Ihren LehrerInnen ein wunderschönes Fest.

## Römerwandertag

Heuer fand zum ersten Mal im Rahmen der Römerwoche ein Römerwandertag statt. Schon Wochen vor dem 3.6.2004 bereiteten sich einige Griechisch – und Lateinschüler der Oberstufe auf diesen Tag vor. Die Römersteine wurden ausgesucht und den Schülern zugeteilt. Am Donnerstag, dem 3.6.2004 war es dann soweit. Unter der Leitung von Frau Prof. Eder und Herrn Prof. Schönthaler versammelten sich die Schüler des BG Tanzenbergs vor der Kirche in St. Donat um den zahlreichen Interessierten die Römersteine zu erklären und welche Bewandnis es mit ihnen hat. Danach ging es nicht "per pedes", sondern "per automobil" weiter zum Gasthof Fleissner und zum vieler-

währten Prunnerkreuz. Den Interessierten wurde die Geschichte des Prunnerkreuzes und der Grund für dessen Erbauung erzählt. Nach dieser aufschlussreichen Veranstaltung, die rund eine Stunde unserer Zeit in Anspruch nahm, gingen wir frohgemut und auch zufrieden nach den gelungenen Referaten auseinander.

*Verena Jahn, 5A*

SchülerInnen der 6. und 7. Klassen nahmen am Römerfest am Magdalensberg mit einer szenischen Umsetzung von Ovids Argussage teil.

## Schach



Bronzemedaille für das BG Tanzenberg bei den Schulschach - Landesmeisterschaften der Oberstufe 2004. Das BG Tanzenberg erreichte bei den Schulschach Landesmeisterschaften der Oberstufe in Klagenfurt erstmals einen Stockerlplatz.

Kacianka Severin (7B), Rössmann Walter (3D), Scherwitzl Boris (7B) und Scherwitzl Jan (5AB) spielten hervorragendes Schach und erreichten mit dem knappen Rückstand von nur 1,5 Punkten den ausgezeichneten 3. Platz. Herzliche Gratulation!

### Endstand (9 Mannschaften):

1. BRG Spittal
  2. BG Mössingerstraße
  3. BG Tanzenberg
  4. HTL Mössingerstraße
  5. HTL Villach 1
- Mag. Günther Pilaj

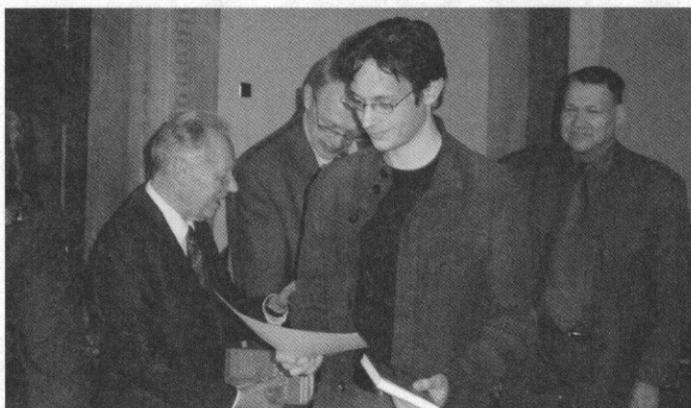
## Certamen Latinum Graecumque MMIV

Am 1. April 2004 war es wieder so weit. Latein- und Griechischschüler aus ganz Kärnten nahmen am Certamen Latinum Graecumque teil, das in diesem Jahr in Spittal an der Drau stattfand. Nach der Anreise mit dem Zug hatten wir die Aufgabe im Gymnasium der Draustadt lateinische bzw. griechische Texte von Martial und Lukian zu übersetzen. Die Olympiade stand, passend zum 1. April, unter dem Thema *curiosa et iocosa*, Merkwürdiges und Scherzhaftes. Nach der 2-stündigen Klausur stärkten wir uns mit einem vorzüglichen Mittagessen und nahmen danach an einer interessanten Führung durch das Schloss Porcia teil. Im wunderschönen Renaissanceschloss versammelten sich am Ende der Veranstaltung alle Lateiner und Griechen, sowie einige Ehrengäste zur mit Spannung erwarteten Siegerehrung. Bei den Griechen erreichte Martin Smolnig, 7B, den 3. Platz und Jürgen Pirker, 8B, konnte als Sieger den Bewerb für sich entscheiden. Wir gratulieren zu diesen hervorragenden Leistungen.

Aber auch für die anderen Teilnehmer unserer Schule war es ein gelungener und interessanter Tag und die nächste

Olympiade kommt bestimmt. Im Namen der studiosi möchte ich mich bei Herrn Prof. Schönthaler, der uns begleitet und unterstützt hat, herzlich bedanken.

*Christian Coetko, 7A*



# Die 2B - Klasse besucht die Firma Stippich

**Einen Kotflügel lackieren, ein Auto bestellen, das war noch längst nicht alles.**

Am 26. Mai 2004 begab sich die 2B - Klasse auf einen Lehrausgang zum Autohaus Stippich. Wir "wanderten" vom BG Tanzenberg hinunter zum Autohaus. Dort erklärte uns der Besitzer der Firma, Ferdinand Stippich, den Betrieb und ließ uns in die Rollen einiger Arbeiter schlüpfen. Wir durften zum Beispiel ein Auto bestellen, einen Kotflügel lackieren, einen Reifen ab- und wieder aufmontieren, machten uns gegenseitig mit dem Dampfstrahler nass, und was uns am besten gefiel: Wir durften auf ein (schon kaputtes) Auto einschlagen. Nachdem uns Herr Stippich alles erklärt hatte, stärkten wir uns mit Kuchen und Getränken. Jede Schülerin und jeder Schüler bekam abschließend einen Anti - Stress Ball und einen Kugelschreiber, doch dann mussten wir leider die "Heimreise" nach Tanzenberg antreten. In dieser kurzen Zeit lernten wir sehr viel über die Arbeiten, die in der Firma Stippich durchgeführt werden.



*Pucker Sarah und Stippich Jennifer, 2B*

## Burg Finstergrün

Wir, die 2B und die 2A Klasse, fahren für zwei Tage nach Salzburg auf die Burg Finstergrün.

Unser kleines Abenteuer begann am Mittwoch, dem 12. Mai um 8:00 Uhr und endete am Donnerstag, dem 13. Mai um 17:00 Uhr.

Zuerst mussten wir mit dem Bus zweieinhalb Stunden fahren, um an unser Ziel zu gelangen.

Dann war noch ein kleiner Spaziergang von 10 Minuten bis zur Burg zu

bewältigen.

Endlich angekommen, führten uns der Burgvogt und die Burgvögtin durch die große, alte Burg. Nach dem Mittagessen hatten wir erstmals Zeit unsere Zimmer zu "besiedeln". Jedes Zimmer war ziemlich groß.

Am Nachmittag konnte man sich in der Garage Spiele, Bälle und noch vieles mehr ausborgen. Jeder machte, wozu er gerade Lust hatte. Dann gab

es noch ein Spiel, bei dem ein versteckter Schatz gefunden werden musste. Natürlich waren wir alle mit Feuereifer bei der Sache.

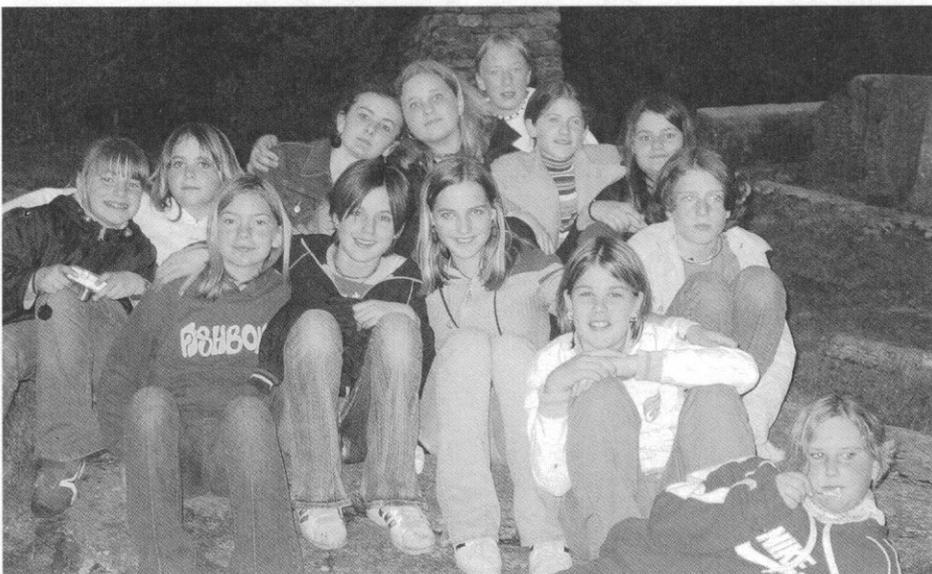
Um 19:00 Uhr wurde uns dann das Essen serviert. Abschließend ging es noch kurz zum Lagerplatz, wo ein großes Lagerfeuer den Tag beendete.

Um 22:00 Uhr schließlich sollte jeder seine Äuglein schließen, doch vermute ich, es ging niemand vor Mitternacht schlafen.

In der Früh (nach einer kurzen Nacht) hieß es dann schon wieder "Gepäck zusammenpacken", um es im Bus verstauen zu können. Am Vormittag unserer Abreise organisierte Herr Prof. Oman eine Rätselrally für uns. Es gab für die drei besten Plätze einige Preise. Nach dem Mittagessen war es an der Zeit, uns auf den Weg zu machen, um pünktlich in Tanzenberg anzukommen.

Wieder 10 Minuten Fußmarsch und zweieinhalb Stunden Busfahrt, und in Tanzenberg warteten unsere Eltern schon auf uns.

Aber uns allen war klar: Diese zwei schönen Tage auf Burg Finstergrün waren viel zu kurz.



*Elisabeth Höffernig, 2B*

# Projektwoche der 6A in Urbania

(Marken/Italien) 02. 05. - 08. 05. 2004

Tanzenberg, Sonntag, 2. Mai. Die Schüler der beiden Italienischgruppen der 6A warten mit ihren vollgepackten Koffern auf die Abfahrt nach Urbania. Die meisten Schüler fragen sich: Wie wird es bei den Familien sein? Werde ich mich mit den Gasteltern verständigen können? Ich weiß doch keine Vokabeln! Hoffentlich ist die Familie nett! Um über diese Fragen nachzudenken, hatten alle Schüler acht Stunden Busfahrt Zeit. In Urbania angekommen, die einen müde, die anderen mit Vorfreude auf die bevorstehende Woche, wurden wir von den Gastfamilien am Busbahnhof abgeholt. Nach dem ersten Abendessen erkundeten manche Schüler die "Innenstadt" von Urbania. Am nächsten Tag besuchten wir zum ersten Mal die Scuola Italia, in der wir vier Stunden Unterricht hatten. Für einige von uns war es sehr schwer, das schneller und schneller werdende Italienisch zu verstehen, doch nach einiger Zeit hatten wir uns daran gewöhnt.

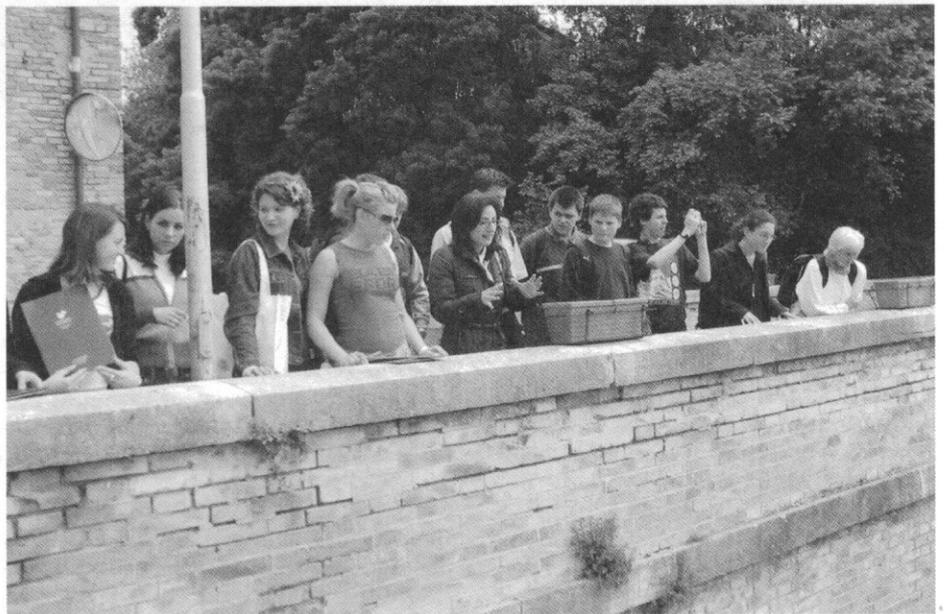
## Urbania ist berühmt für die Maiolica-Keramik

Am Nachmittag besuchten wir eine Keramikwerkstatt und gingen in ein Geschäft, in dem die Keramik bemalt und verkauft wird. Tags darauf trafen sich alle, einige mit halbgeschlossenen Augen, einige voller Tatendrang und Wissensdurst, in der Scuola Italia. Danach besichtigten wir das Teatro Bramante und die Chiesa dei Morti, in der sich Mumien befinden, die durch ein natürliches "Wunder" Jahrhunderte lang erhalten geblieben sind. Am Abend kehrten alle Schüler zu ihren Gastfamilien zurück, um das wie gewohnt reichliche und sehr gute Abendessen zu sich zu nehmen. Geschlossen trafen sich alle Schüler nach dem Abendessen in der Stadt, um einige Bars, für die meisten war es nur eine, von innen zu erkunden. Am nächsten Tag war wieder Schule ange-

sagt, in der die meisten von uns auch etwas dazulernten. Am Nachmittag ging es nach Urbino, wo wir den Palazzo Ducale besichtigten, in dem die Nationalgalerie der Marken untergebracht ist. Wie jeden Abend speisten wir zuerst bei unseren Gastfamilien und trafen uns dann in der Stadt. Über die weiteren nächtlichen Aktivitäten wird aber, so Leid es mir tut, der Mantel des Schweigens gehüllt. Der nächste Vormittag begann wie immer, nämlich mit vier Stunden Unterricht. Nach der Mittagspause fuhren wir nach Fano, wo wir eine "Führung"

ten Wetters, das uns die ganze Woche verfolgte, abgesagt wurde.

Als Abschluss aßen wir zusammen mit den Lehrern der Scuola Italia, mit unserem Buschauffeur Lois (dem ich für die angenehme Busfahrt danke) und mit unseren zwei bellissima professoressa (Frau Prof. Mag. Elvira Supanz und Frau Mag. Sigrid Prommer) zu Abend. Es wurde auch jedem Schüler eine Urkunde der Scuola Italia überreicht. Samstagvormittag - der Tag der Abreise war gekommen. Die meisten von uns hätten es sicher län-



unserer Frau Prof. Prommer genossen und danach selbst die Stadt erkundeten. Vom Regen durchnässt, stapften alle in den Bus, um den Heimweg nach Urbania anzutreten und um bei den Gastfamilien Abend zu essen. Am Freitagvormittag machte sich schon eine gedrückte Stimmung breit. Der am häufigsten gesprochene Satz war: "Mah, i wüll net ham!" Doch die Stimmung schwankte gegen Abend ins Positive um. Es war ein Fußballspiel geplant, das jedoch wegen des schlech-

ger in Urbania ausgehalten, doch wir verabschiedeten uns von unseren netten und freundlichen Gastfamilien und traten die Heimreise an. Jedem von uns bleibt eine schöne und interessante Erfahrung. Diese Woche in Italien wird keiner von uns so schnell vergessen. Ein großes Dankeschön an Frau Prof. Supanz und Frau Prof. Prommer. Grazie, professoressa.

Daniel Warmuth, 6

## ZIEGEN FÜR AFRIKA

Eine Aktion von 2B und 2C; Sammelergebnis: € 560,-  
Bericht in der nächsten Nummer des Omnibus

Rektor Herbert Kulnik

# JAHRESBERICHT

## Lehrkörper

### a) Stammschule BG Tanzenberg

**Prov. Leiter OstR.Mag. Eduard HIRSCHBERGER**

Geographie und Wirtschaftskunde in 3C; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 3A

**Lic. theol. ALLMAIER Peter**  
karenziert

**Mag. ASTEI Alfred**

Deutsch in 2B; Englisch in 2B, 3A, 5A, 8A; Wahlpflicht Englisch 7A, 8A/B; Klassenvorstand der 2B; Projekt Lebens.  
Werte in 2B; Referent für Öffentlichkeitsarbeit

**BRUNELLI Iris Christiana**

Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 2A, 2C, 3C; Werkerziehung in 1C, 2A; ab 1.Dez.2003 Mitverwendung am BG-Spittal/Drau

**Mag. BUXBAUMER Bettina**

Leibesübungen Mädchen in 1C, 2C, 4C; Technisches / Textiles Werken in 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C; Unverbindliche Übungen Volleyball; Kustodiat für Technisches und Textiles Werken; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 3D

**Mag. CVETKO Margit**

Mathematik in 1A, 1C, 2B, 4A, 8A; Klassenvorstand der 4A; Projekt Christliche Lebensdimensionen in 4A; Kustos für Geschichte und Sozialkunde/Geographie und Wirtschaftskunde; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 2B, 4A; ab 13.Okt.2003 Mathematik Tausch in Mathematik 1C mit 3B

**Mag. DOUJAK Desiree**

seit April 2003 in Mutterschaftskarenz

**Mag. EDER Astrid**

Latein in 3A, 3D, 4B, 7A; Griechisch in

6A/B, 7A/B; Klassenvorstand der 7A; Mitglied des Dienststellenausschusses

**Mag. ELPELT Adelheid**

Leibesübungen Mädchen in 1A, 2B, 3B, 8A/B; Unverbindliche Übungen Ballspiele; ab 17.Dez..2003 Leibesübungen Mädchen in 4A/B

**Mag. ELPELT Rudolf**

prov. Leiter am BG-BRG St.Veit/Glan

**Mag. FRANK Jutta**

Deutsch in 1B, 3D, 4C, 5AB; Geschichte und Sozialkunde 2C, 4C; Klassenvorstand der 5A/B; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses; ab 17.Dez.2003 Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in 8A, 8B; dafür Abgabe der 2C in Geschichte und Sozialkunde

**Mag. GAGGL Alois**

Musikerziehung in 1B, 1C, 2A, 2B, 2C, 3A, 3B, 3C, 4B, 4C, 5A, 6A; Kustos für Musikerziehung

**Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**

Biologie und Umweltkunde in 1A, 2B, 3D, 4A, 4B, 6A, 8A, 8B; Physik in 3C; Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in 6A/7A; Klassenvorstand der 4B; Projekt Soziales Lernen in 4B; Projekt Lebens.Werte in 2B; Kustos für Biologie und Umweltkunde

**Mag. GROLLITSCH Horst**

Mathematik in 6A, 7A; Informatik in 3A, 5A; Kustos für Mathematik und Darstellende Geometrie; Administrator; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; ab 13. Okt. 2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 3B

**Mag. GROSSE Ludwig**

ab 17.Dez.2003 Geschichte und Sozialkunde in 2B, 2C, 3A, 3C, 3D; Technisches Werken in 1A

**Mag. Dr. GUGGENBERGER Engelbert**

karenziert

**Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**  
Deutsch in 3B, 8B; Italienisch in 5A, 6B, 7B, 8A; Klassenvorstand der 3B; Projekt Soziales Lernen in 3B; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

**Mag. JUNGWIRTH Ingrid**

Mathematik in 2C, 3A, 3B, 5A, 7B; Italienisch in 7A; Klassenvorstand der 2C; Koordination für EU-Projekte; ab 13. Okt. 2003 Mathematik Tausch 3B mit 1C

**Mag. KANOVSKY Mathilde**

Mathematik in 1B, 2A, 3C, 4B, 4C; Informatik in 2A, 2B, 3C; Klassenvorstand der 3C

**Mag. KOELZ Johannes**

Bildnerische Erziehung in 2A, 2B, 2C, 3A, 3B, 3D, 4A, 4B, 4C, 5B, 6B, 7A, 7B, 8A/B; Kustos für Bildnerische Erziehung

**Mag. KOGLER Carmen**

Mathematik in 3D, 8B; Englisch in 1A, 2A, 2C; Informatik in 3D; Web-Design und Web-Publishing in 6B; Klassenvorstand der 3D

**Mag. KOLESNIK Georg**

Chemie in 4A, 4B, 4C, 8A, 8B; Physik in 4B, 4C; Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent

**Pfarrer KULNIK Herbert**

Katholische Religion in 1B, 1C, 2B, 2C, 3B, 3C, 4A, 4B, 6A, 7A; Rektor des Marianum Tanzenberg

**Mag. MIRNIG Michael**

Englisch in 3B, 5B, 6B, 8B; Wahlpflichtgegenstand Informatik in 8A/B; Web-Design und Web-Publishing (Informatik) in 5B, 7B; Betreuung der Homepage des BG Tanzenberg

**Mag. MORITZ Mario**

Leibesübungen in 1B, 3C, 4B; Informatik in 1A, 1B, 1C, 2C, 3C, 4A, 4C; Technisches Werken in 1A, 1B, 2B; Wahlpflichtgegenstand Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 7A/B; Unverbindliche Übung Fußball

Schülerliga; Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.Werte in 1B; ab 13.Okt.2003 Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel; ab 17.Dez.2003 Geschichte und Sozialkunde in 4A; Ab 16.Feb.2004 Leibeserziehung an der PädAk in Klagenfurt; Abgabe der Klassen 3C, 4B Leibesübungen, 4C Informatik, 1A, 2B Werken, unverbindliche Übungen Fußball, Wahlpflicht Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

#### **Mag. OMANN Hans**

Katholische Religion in 1A, 2A, 3A, 3D, 4C, 5A, 7B, 8A, 8B; Wahlpflichtgegenstand Religion in 7AB/8AB; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Rohrer; Klassenvorstand der 3A; Projekt Christliche Lebensdimensionen in 3A

#### **OStR. Mag. PILAJ Günther**

Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 7B, 8A, 8B; Leibesübungen Knaben in 1C, 2C, 4C; Unverbindliche Übungen Leibesübungen Tischtennis und Schach; Klassenvorstand der 1C; Referent des Österreichischen Jugendrotkreuz; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 4B; Freigegegenstand Dokumentar fotografie

#### **Mag. POLZER Lydia**

Deutsch in 2A, 3A, 4A; Informatik 2A, 2C, 3A; Bildnerische Erziehung in 1A; Klassenvorstand der 2A; Projekt Lebens.Werte in 2A; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

#### **Mag. PROMMER Sigrid**

Unterrichtspraktikantin: Englisch 3B - Mag. Rosenkranz und Italienisch 6B - Mag. Supanz

#### **Mag. PUCK Cornelia**

Biologie und Umweltkunde in 2A, 2C, 4C, 5A; Physik in 2B, 2C, 3A, 3D, 4A; Informatik in 1A, 1B, 1C, 3B

#### **OStR. Mag. QUENDLER Karl**

Geographie und Wirtschaftskunde in 2A, 2B, 2C, 3A, 3B, 3D, 4A, 4B, 7A; Freigegegenstand Dokumentationsfotografie; Kustos für audiovisuelle Unterrichtsmittel; ab 13.Okt.2003 im Krankenstand; ab 1.Dez.2003 in Pension

#### **Mag. RAINER Simon**

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 6A; Leibesübungen Knaben in 2A, 3A, 4A, 5A, 6A; unverbindliche Übungen Leibesübungen Snowboard; Klassenvorstand der 6A; Koordinator der Projektleiter; Obmann des Dienststel-

lenausschusses; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 2C, 7A; ab 16.Feb.2004 unverbindliche Übungen Schülerliga Fußball

#### **Mag. ROHRER Ingeborg**

Unterrichtspraktikantin: Religion 3D, 7B - Mag. Omann; Mitverwendung am BRG-Feldkirchen

#### **Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz**

Englisch in 1A, 1C, 3C, 7B; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Prommer; Betreuungslehrer für das Schulpraktikum; Mitglied/Vorsitzender des Fachausschusses für Bundeslehrer an AHS beim Landesschulrat für Kärnten; Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; Brandschutzbeauftragter

#### **Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina**

Englisch in 2C, 3D, 4A, 4B, 4C, 7A; Unverbindliche Übungen Englisch (Cambridge First Certificate) 6A; Klassenvorstand der 4C

#### **Mag. SAGMEISTER Peter**

Geographie und Wirtschaftskunde 1B, 5A; Leibesübungen Knaben 1A, 2B, 3B, 3D, 8A/B; unverbindliche Übungen Leibesübungen Klettern; ab 13.Okt.2003 Geographie und Wirtschaftskunde in 2A, 4C; ab 16.Feb.2004 Tausch Leibesübungen 3D mit 3C

#### **Mag. SCHNÖGL Peter**

Physik in 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B; Informatik in 4B, 5A; Klassenvorstand der 7B; Kustos für Physik; Kustos für Informatik; Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; Referent für Landesverteidigung

#### **Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina**

ab April 2003 in Mutterschaftskarenz

#### **Mag. SCHÖNET Beatrix**

Informatik in 2B, 3B; ab 16. Feb. 2004 Informatik in 4C; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in 7A/B

#### **Mag. SCHÖNTHALER Hermann**

Latein in 3B, 4A, 5B, 6B, 8A, 8B; Griechisch in 5A/B; Klassenvorstand der 8B; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

#### **Mag. SCHUSSER Ina**

Geschichte und Sozialkunde 5A; Leibesübungen Mädchen in 2A, 3A, 3C/D, 4A/B, 5A/B, 6A/B, 7A/B; ab

17.Dez.2003 Geschichte und Sozialkunde in 2A, 3B; Abgabe der 4A/B Leibesübungen

#### **Mag. SIGOT Ernst**

Latein in 3C, 4C, 5A, 6A, 7B; Griechisch in 8A/B; Leiter der Arbeitsgemeinschaft Latein-Griechisch Kärnten; Projektleiter von SYN.ART TANZENBERG

#### **OStR. Mag. STEINER Hildegard**

Geschichte und Sozialkunde in 2A, 2B, 3A, 3B, 4C, 3D, 4A; Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 6A, 8A; 8B; ab Dez. 2003 im Krankenstand; ab 1. Juni 2004 in Pension

#### **Mag. STEINKELLNER Sylvia**

Musikerziehung in 1A, 3D, 4A, 7A, 8A/B; Geschichte und Sozialkunde in 4B; Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in 7A, 7B; unverbindliche Übungen Chorgesang; unverbindliche Übungen Spielmusik; Leitung des Schulchores; Klassenvorstand der 1A; Projekt Lebens.Werte in 1A; ab 17. Dez. 2003 Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in 6A

#### **Mag. SUPANZ Elvira**

Deutsch in 1A, 1C, 3C; Italienisch in 5B, 6A, 8B; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Prommer; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

#### **Mag. WADL Roswitha**

Englisch in 1B, 2A, 2B, 3B, 6A; Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B; Referentin des österreichischen Buchklubs der Jugend; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

#### **Mag. WIENER Ingeborg**

Deutsch in 4B, 6A, 7A, 8A; Technisches/Textiles Werken in 2B, 2C; Psychologie und Philosophie in 8A; Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B; unverbindliche Übungen Darstellendes Spiel; Klassenvorstand der 8A; Projekt Soziales Lernen in 4B; Bildungsberaterin; Referentin für das Österreichische Kultur-Service; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

#### **Mag. WRITZ Irina**

Deutsch in 2C, 7B; Philosophie Psychologie in 7A, 7B, 8B; Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7A/B, 8A/B

#### **Mag. ZWANDER Claudia**

Chemie in 7A, 7B; Kustos für Chemie

## b) andere Stammschule

**Mag. BENIRSCHKE Jürgen**  
Wahlpflicht Darstellende Geometrie 7.  
Klasse; Stammschule BORG – Klagenfurt

**Mag. FRANK Gabriele**  
Freigegegenstand Slowenisch; Stamm-  
schule BRG Viktring – Klagenfurt

**Mag. HORN Judith**  
Biologie in 1B, 1C, 3A, 3B, 3C; Physik  
in 2A, 3B; Projekt Soziales Lernen in  
3B; Stammschule BRG Mössinger-  
straße - Klagenfurt

**Mag. KRAINER Johann**  
Bildnerisch Erziehung in 1C, 5A, 6A;  
Stammschule BORG Auer von Wels-  
bach Althofen

**Mag. NEDETKY Michael**  
ab 16. Feb. 2004 Leibesübungen in 3D,  
4C; Stammschule Europagymnasium  
Klagenfurt

**Mag. SAUER Heinz**  
Evangelische Religion in 3 Gruppen;  
Stammschule BG/BRG St. Veit an der  
Glan

**Mag. SCHWARZ Margit-Alexandra**  
Wahlpflichtgegenstand Spanisch in  
6A, 7A, 8A; Stammschule HBLA für  
wirtschaftliche Berufe Klagenfurt

**Mag. ZIKULNIG Andrea**  
Wahlpflichtgegenstand Französisch in  
6A; Stammschule BG und BRG für Slo-  
wenen Klagenfurt

## Sonstige Beschäftigte:

- **SCHULARZT:**  
Dr. Wolfgang KÜHNL
- **SEKRETÄRIN:**  
Maria JOCHUM
- **SCHULWART:**  
Bernhard JABORNIG

## Dienststellenausschuss

(ab 25. Nov. 1999)  
Funktionsperiode 5 Jahre

### **MITGLIEDER:**

- **Mag. Simon RAINER**, Obmann
- **Mag. Peter SCHNÖGL**, Obmann-  
stellvertreter
- **Mag. Astrid EDER**, Schriftführerin

### **ERSATZMITGLIEDER:**

- **Mag. Ingeborg WIENER**
- **Mag. Lydia POLZER**
- **Mag. Hermann SCHÖNTHALER**
- **Mag. Jutta FRANK**

## Schulgemeinschafts- ausschuss (2003-04)

### **ELTERNVETRETER:**

- **Frau Gertraud ZWICK**, Obmann
- **Frau Andrea KRIEGL**
- **Mag. RAINER Arnulf**

### **LEHRERVERTRETER:**

- **Mag. HAMMERSCHMIED**  
Radegund
- **Mag. RAINER Simon**
- **Mag. SCHÖNTHALER Hermann**

### **ERSATZMITGLIEDER:**

- **Mag. Horst GROLLITSCH**
- **Mag. Lydia POLZER**
- **Mag. Roswitha WADL**

### **SCHÜLERVERTRETER:**

- **Schulsprecher:**  
**FRÖCH Christopher**, 7A
- **Stellvertreter:** **SPIESS Matthias**, 7B  
**OLEJNICZAK Michael**, 7A
- **Ersatzmitglieder:**  
**Katharina KRASSNITZER**, 7A,  
**Andreas SENGER**, 6A
- **Landesschulsprecher:**  
**WADLIG Tony**, 8B
- **Stellvertreterin:**  
**URBANCEK Angelika**, 8A
- **Unterstufensprecher:**  
**Verena GRADISCHNIG**, 4A
- **Stellvertreter:**  
**Josef Gregor MÜHLBACHER**, 4B

## Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss

**Mag. Peter SCHNÖGL**

**Mag. Karl Heinz ROSENKRANZ**

# Matura 2004

## Fachbereichsarbeiten:

### RELIGION:

Das Turiner Grabtuch von Albert Georg LESJAK

### GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG:

Die Geschichte des äthiopischen Kaiserhauses unter besonderer Berücksichtigung der Regierungszeit von Heile Selassie I von Teresa PETSCHNIK

### GRIECHISCH:

Jetzt ist die Antike von Eva Maria PÖSCHL

### RELIGION:

Jean d'Arc von Christina Doris WEITSCHACHER

- Welche stilistischen Besonderheiten, sprachliche Figuren fallen Dir auf?
- Der Text erlebt in der letzten Zeile eine überraschende Wendung! Wie wird diese vorbereitet, und was bedeutet sie?
- Durch welche sprachlichen Besonderheiten gelingt es Goethe in diesem Gedicht eine Korrespondenz von Selbst- und Weltwahrnehmung entstehen zu lassen?
- Lässt sich von dem Gedicht eine Welt- und Lebensformel ableiten?

### DEUTSCH 8B

Mag. Radegund Hammerschmied

## Schriftliche Reifeprüfung:

### DEUTSCH 8A

Mag. Ingeborg Wiener

#### I.

**Impulstext:** Bertrand Russell, Lebensbejahung (Der vollständige Angabetext ist auf [www.tanzenberg.at](http://www.tanzenberg.at) nachzulesen)

Nimm in Form einer Problemerkörterung kritisch Stellung! Welche Kernaussage kannst Du treffen? Wieweit deckt sich Deine Meinung mit den Anschauungen Russells? – wo bist Du anderer Ansicht?

#### II.

"Eine Romanfigur, die nach dreißig Jahren altmodisch erscheint, ist nur eine Interessantheit, nicht ein Sinnbild gewesen. Figuren, deren Wesentliches zeitlich ist, vergehen. Sinnbilder, deren Zeitliches nur ein Kleid des Ewigen ist, bleiben. Denn sie alle sind nicht in erster Linie Repräsentanten ihrer Zeit, sondern schlechthin Menschen. Das, was ihr Schicksal ausmacht, ist zu allen Zeiten vorhanden und wieder möglich." (Hermann Hesse)

In dem vorliegenden Zitat aus Hermann Hesses Nachlass geht es um das Zeitlose, Ewiggültige in der Literatur. Nimm anhand von Werken, die im Unterricht besprochen wurden, oder mit Hilfe von Beispielen aus Deiner Privatlektüre zu dieser Auffassung des Dichters Stellung! Welche Figuren aus

der Literatur haben Dich beeindruckt oder sogar beeinflusst?

#### III.

### Johann Wolfgang von Goethe LYNKEUS DER TÜRME

Zum Sehen geboren,  
zum Schauen bestellt,  
Dem Turme geschworen,  
gefällt mir die Welt.  
Ich blick' in die Ferne,  
ich seh' in die Näh'  
Den Mond und die Sterne,  
den Wald und das Reh.  
So seh ich in allen  
die ewige Zier,  
Und wie mir's gefallen,  
gefall ich auch mir.  
Ihr glücklichen Augen,  
was je ihr gesehn,  
Es sei wie es wolle,  
es war doch so schön!

Goethes "Faust" steht für das Klassische Werk schlechthin. Im fünften Akt von "Faust II" findet sich, eingebettet in eine dramatische Szenenfolge von abgründiger Ironie, das Rollenlied des Türmers Lynkeus. Versuche vor dem Hintergrund dieses Werkes eine Interpretation des Gedichts. Die untenstehenden Fragen können Dir zur Orientierung dienen.

- Analysiere Versmaß, Versenden und Reimschema!
- Welchem sprachlichen Rhythmus folgt dieses Gedicht?
- Mit welchen sprachlichen Mitteln drückt Goethe hier die Innensicht aus?

#### I.

In der Novelle "Michael Kohlhaas" begegnet die Titelgestalt Michael Kohlhaas dem Reformator Martin Luther und führt mit ihm ein fiktives Gespräch über die Rechtmäßigkeit seiner Handlungen. Kohlhaas beruft sich darin auf sein Naturrecht, das ihm jeden Widerstand erlaubt, Luther beharrt auf dem Gottesgnadentum, wonach die Staatsgewalt als göttliche Gegebenheit erscheint.

Zeichnen Sie, ausgehend von dieser Szene (Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas. Reclam: Seite 46f), ein umfassendes Bild von Michael Kohlhaas und Martin Luther und gehen Sie auf deren Gemeinsamkeiten und Gegensätze ein!

(Eine Werkausgabe von "Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas" wird zur Verfügung gestellt.)

#### II.

### Eine Gesellschaft Stachelschweine (Arthur Schopenhauer)

Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich, an einem kalten Wintertage, recht nahe zusammen, um, durch die gegenseitige Wärme, sich vor dem Erfrieren zu schützen. Jedoch bald empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welches sie dann wieder voneinander entfernte. Wenn nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes zweite Übel; so dass sie zwischen beiden Leiden hin- und her geworfen wurden, bis sie eine mäßige Entfernung voneinander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten.

So treibt das Bedürfnis der Gesellschaft, aus der Leere und Monotonie des eigenen Innern entsprungen, die Menschen zueinander; aber ihre vielen widerwärtigen Eigenschaften und unerträglichen Fehler stoßen sie wieder voneinander ab. Die mittlere Entfernung, die sie endlich herausfinden, und bei welcher ein Beisammensein bestehen kann, ist die Höflichkeit und feine Sitte. Dem, der sich nicht in dieser Entfernung hält, ruft man in England zu: "Keep your distance" - Vermöge derselben wird zwar das Bedürfnis gegenseitiger Erwärmung nur unvollkommen befriedigt, dafür aber der Stich der Stacheln nicht empfunden. Wer jedoch viel eigene, innere Wärme hat, bleibt lieber aus der Gesellschaft weg, um keine Beschwerde zu geben, noch zu empfangen.

1. Nennen Sie konkrete Beispiele für dieses Zueinander und die Leere im Zusammenleben der Menschen heute!
2. Zeigen Sie auf, wie Ihrer Meinung folgend, diese mittlere Entfernung herauszufinden wäre!
3. Wie müsste diese Distanz in unserer Gesellschaft heute gelebt werden? Ist sie überhaupt ein praktikables Lebensmodell oder sind Sitte und Höflichkeit überkommene Wertvorstellungen?
4. Welche Stellung nehmen diese Menschen in der Gesellschaft ein, die weder Beschwerde geben noch sie empfangen wollen?

**III. Die Kündigung (Theo Schmich)**  
 (der vollständige Text ist auf [www.tanzenberg.at](http://www.tanzenberg.at) nachzulesen)  
 (aus: Texte aus der Arbeitswelt seit 1961, hg. v. Theodor Karst, Stuttgart: reclam 1974, S. 147-151ff.)

**Arbeitsanregungen:**

1. Interpretieren Sie die vorliegende Kurzgeschichte nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten!
2. Zeigen Sie auf, wie der Betrieb (Chef, Personalchef, Betriebsrat) mit dem Anliegen des Mannes umgeht.
3. Nehmen Sie zur Problematik des Textes Stellung!

**ENGLISCH 8A, 8B**

Mag. Alfred Astei, Mag. Michael Mirnig

**I. Listening Comprehension**

America and the Death Penalty

Listen to the recording twice and then do the tasks listed below:

(Vocabulary: deterrent: punishment which makes people afraid to commit a crime reconsideration: thinking again minors: not adults)

Write a summary of the recording

Answer questions 1 to 3! You can answer them separately after the summary or you may answer them in an extended summary. If you do so, underline the answer and give the number of the question in the margin.

1. Which fact is given to show that the death penalty is useless?
2. Why is revenge for the victim's suffering not a justification for capital punishment?
3. Why is it surprising that the USA still has the death penalty?

**II. Impulse**

Look at the photograph and do the tasks given below.



	Dorian, 21 Newport, US		Save to favorites
	<b>MOTTO</b> Live life to the fullest	Hi, my name is Dorian. I'm a romantic and I expect my date to be that too. But who am I and who should you be? Alright, here we go ...	

1. People become members of internet dating services when they try to "meet" other people online or later on in "real life" in order to find a friend, partner or just an affair. Therefore they have to publish their profiles, i. e. information on themselves that other persons can check and develop interest in. Write such a profile of yourself.
2. After some time of "online contact" you have decided with your online friend to meet in "real life". Now, standing in front of the restaurant that you have agreed to meet in, just moments before you see him/her for the first time, things come running through your mind. Write an inner monologue.
3. Write a narrative.  
 Start your narrative as follows:  
 Before I opened the restaurant door, I nervously checked my clothes a last time. "This time it will work!" I kept telling myself ...  
 Continue the narrative. The date turns out to be either clearly positive or clearly negative.

### III. Long text

Read through the following text and to the tasks given below.

Terrible teens - The Guardian, January 2003  
(the complete text on [www.tanzenberg.at](http://www.tanzenberg.at))

#### Questions on the text

Analyse the text and answer the two questions. Use your own words as much as possible.

Which arguments are given in the article that might explain Mr. Forward's publishing his kids' misdemeanour online and which arguments are mentioned that might have induced him to realize his mistake and withdraw the photos.

How does Matt Scott "explain" the bad behaviour of today's teenagers?

#### Questions beyond the text

Give your personal opinion on the following quotation from the article:

"Having fun and behaving badly are important parts of growing up ..." [line 9]

In line 46 Matt says parents "shouldn't overreact". Write about a situation in which you felt your parents overreacted after something you had done.

Text Production – Choose either A or B!

#### A) A Dialogue

You have just had a conflict with one of your parents because of your having broken an important rule in your family. In a dialogue with him/her you discuss your "misbehaviour" and how your parent(s) generally react. You may accept his/her view or criticize it and suggest possible alternatives.

#### B) A Letter

After an 18-year-old has left his home to go to university in another town, he/she has not been keeping up contact with his/her family. Take the role of a father/mother and write your son/daughter a letter. Ask for answers, try to explain what you did while he/she was still at home. Try to work out how the situation could change for the better.

### LATEIN 8A, 8B

Mag. Hermann Schönthaler

#### Sallust, Cat.1,5 – 2,9

Bis in die älteste Zeit griechischen Denkens zurück reicht die Frage, ob im Militärwesen geistigen oder körperlichen Fähigkeiten größere Bedeutung zukommt. Im Folgenden bezieht Sallust dazu Stellung.

Diu magnum inter mortalis certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet. Nam1 et, priusquam incipias, consulto et, ubi consulueris, mature facto opus2 est. Ita utrumque per se indigens3 alterum alterius auxilio eget. Igitur initio reges – nam in terris nomen imperi id primum fuit – divorsi4 pars ingenium, alii corpus exercebant. Etiam tum5 vita hominum sine cupiditate agitabatur: sua quoique6 satis placebant.

Postea vero quam7 in Asia Cyrus, in Graecia Lacedaemonii et Athenienses coepere urbis atque nationes subigere, lubidinem dominandi causam belli habere, maxumam gloriam in maximo imperio putare8, tum demum periculo atque negotiis conpertum est in bello plurimum ingenium posse. Quodsi regum atque imperatorum animi virtus in pace ita ut in bello valeret9, aequabilis atque constantius sese res humanae haberent.

Nam imperium facile iis artibus retinetur, quibus initio partum est. Verum ubi pro labore desidia, pro continentia et aequitate lubido atque superbia invasere, fortuna simul cum moribus inmutatur.

Multi mortales, dediti ventri atque somno, indocti incultique vitam sicuti peregrinantes10 transigere. Quibus profeto contra naturam corpus voluptati, anima oneri fuit. Eorum ego vitam mortemque iuxta11 aestumo, quoniam de utraque siletur. Verum enimvero is demum mihi vivere atque frui anima videtur, qui aliquo negotio intentus praeclari facinoris aut artis bonae famam quaerit.

#### Angaben

- 1 nam: doch
- 2 opus est (re): es bedarf (einer Sache)
- 3 indigeo,ere: unzureichend sein
- 4 divorsi: auf verschiedenen Wegen
- 5 etiam tum: damals noch
- 6 quoique = cuique
- 7 postea vero quam = postquam vero
- 8 puto,are: sehen, finden
- 9 valeo,ere: zur Geltung kommen
- 10 sicuti peregrinantes: wie Menschen in der Fremde
- 11 iuxta: gleich (wenig)

#### Interpretation:

Im 1. Abschnitt bringt Sallust Beispiele aus der Praxis, die seine Aussage veranschaulichen sollen: Welche beiden Bereiche der Politik, in denen sich virtus animi bewähren kann, werden gegenübergestellt? Welche positiven und welche negativen Erscheinungen hebt Sallust hervor?

Vergleiche die materialistische Lebenseinstellung vieler Menschen, die Sallust im 2. Abschnitt kritisiert, mit Erscheinungen unserer Zeit! Welche Tätigkeiten würdest du selbst bevorzugen?

### ITALIENISCH 8A, 8B

Mag. Elvira Supanz

#### I. Impuls:

A. Generazione piatta? Non proprio! Per una rivista giovanile redigete un articolo cercando di individuare aspetti positivi e/o negativi riscontrabili nella condizione dei giovani della vostra generazione.

B. In una lettera alla zia Carlotta Walter – il protagonista del romanzo "Tutti giù per terra" di Giuseppe Culicchia – parla di se, del suo rapporto con i genitori e dei suoi amici.

C. Decalogo per ogni famiglia  
Trovate dieci regole per una migliore convivenza tra genitori e figli.

#### II. Langtext

Contro l'obesità? C'è porzione e porzione  
(vollständiger Text auf [www.tanzenberg.at](http://www.tanzenberg.at))  
da: Consumatori (Mensile delle Cooperative di Consumatori - Edizione Emilia-Lombardia), novembre 2003

1. Dalla lettura delle ultime statistiche sul pericolo di ammalarsi gravemente per colpa della pancia spuntano brutte sorprese. Quali sono questi risultati così sorprendenti?
2. L'Istituto nazionale per la nutrizione (Inran) ha varato le nuove Linee guida per una sana e corretta alimentazione. Quali consigli ci vengono dati?
3.
  - a) Perché nutrirsi in modo equilibrato è così importante per l'uomo? Quali sono i benefici per la salute, fisica e mentale?
  - b) Pensate alla vostra alimentazione; come la giudicate? Per voi è importante quello che mangiate o il sapore è l'unica cosa che conta?
4. Credete di essere generalmente informati sull'alimentazione? Come si potrebbe imparare a mangiare in modo giusto?

5. Slow Food – Fast Food: Cercate di individuare aspetti positivi e/o negativi riscontrabili nelle due "filosofie" completamente diverse.
6. Fragole grandi come mele, riso iper-nutriente. Sono solo alcuni dei tanti alimenti geneticamente manipolati. Cosa sono gli Ogm? Oltre ai pericoli, quali sono i vantaggi dei cibi geneticamente modificati? Consumereste alimenti di questo tipo o no e perché?
7. Secondo molti, la paura della biotecnologia fa parte del solito iniziale allarmismo di fronte alle novità scientifiche; siete d'accordo? Motivate le vostre risposte.



**Vocabolario:**

- |             |                          |
|-------------|--------------------------|
| Asl         | Azienda Sanitaria Locale |
| trangugiare | verschlengen             |
| ahimè       | leider                   |
| apporto     | Zufuhr                   |
| a furia di  | durch viel, mit Hilfe    |
| incongruo   | unpassend, unangemessen  |

**MATHEMATIK 8A**

Mag. Margit Cvetko

1. Der Graph  $f$  einer zur  $y$ -Achse symmetrischen Funktion 4. Grades hat in  $W(1/0)$  einen Wendepunkt. Die Steigung der Wendetangente beträgt  $k = -8$ . In ihren Wendepunkten wird sie von einer Parabel 2. Ordnung berührt.
  - a) Ermittle die Funktionsgleichungen!
  - b) Diskutiere die Funktionen  $(N, E, W)$  und zeichne die Graphen für  $f$  im Intervall  $[-2,5; 2,5]$  und für  $p$  in  $[-1,5; 1,5]$ ! (Einheit 1cm)
  - c) Berechne den Inhalt des von beiden Kurven eingeschlossenen Flächenstücks!
  - d) Dieses Flächenstück rotiert um die  $x$ -Achse. Wie groß ist das Rotationsvolumen des dabei entstehenden Körpers?

2. Zeige, dass die beiden Geraden einander schneiden.  
 $g: \dots$ ,  $h: \dots$   
 Ihr Schnittpunkt  $S$  ist die Spitze eines Tetraeders, dessen Grundfläche durch das Dreieck  $ABC [A(2/4/3), B(4/8/2), C(1/2/9)]$  bestimmt ist.

- a) Berechne das Volumen des Tetraeders!
- b) Berechne den Neigungswinkel  $\beta$  der Kante  $AS$  gegen die Grundfläche  $ABC$ !
- c) Ermittle die Koordinaten des Punktes  $S'$ , den man erhält, wenn man den Punkt  $S$  an der Ebene  $ABC$  spiegelt!

3. Der Achsenschnitt eines Starkstromisolators wird von zwei Ellipsenbogen und zwei Hyperbelbogen gebildet. Die Ellipse ist durch die große Achse  $2a = 20$  cm und die Tangente  $t: 3x + 8y = 50$  im Schnittpunkt der beiden Kegelschnitte im 1. Quadranten gegeben. Die Hyperbel ist gleichseitig und hat die Achsen  $2a = 2b = 4$ . 5 cm.

- a) Fertige eine genaue Zeichnung an und berechne das spezifische Gewicht ( $= 2,4 \text{ p/cm}^3$ ) des durch Rotation des Achsenschnittes um die  $y$ -Achse entstehenden Drehkörpers!
- b) Gib die Definition der Ellipse und der Hyperbel an!

4. Max hat einen Würfel angefertigt, dessen Flächen die Zahlen 1, 1, 1, 1, 2, 2 tragen. Max bietet Moritz folgendes Spiel an: "Der Würfel wird dreimal geworfen. Erscheint dabei die Eins öfter als die Zwei, dann gewinnt Max, sonst gewinnt Moritz." (Baumdiagramm)

- a) Wie groß ist die Gewinnwahrscheinlichkeit von Max?
- b) Das Spiel wird modifiziert: "Wenn Max gewinnt, erhält er von Moritz 1 €, gewinnt Moritz, so erhält dieser von Max 2,5 €." Ist das neue Spiel für Moritz günstig?
- c) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Moritz in 15 Spielen genau 5mal gewinnt?
- d) Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass Moritz in 6 Spielen mindestens 3mal gewinnt!
- e) Wie oft müssen die beiden spielen, damit Moritz mindestens 1 Spiel mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 95% gewinnt?
- f) Wann ist die Binomialverteilung anwendbar und wie ist sie definiert?

**MATHEMATIK 8B**

Mag. Carmen Kogler

- 1) Ein Bauer besitzt Fässer der Form eines Paraboloids. Ein Fass wird begrenzt von der Fläche, die durch Rotation des Graphen der Funktion  $f: y = \dots$  um die  $x$ -Achse im Intervall  $I = [-30; 30]$  entsteht.

- a) Berechne das Volumen dieses Fasses. Fertige dazu eine geeignete Skizze an (10 Einheiten = 1cm).
- b) Wie müsste man die Abmessungen (Radius und Höhe) eines zylinderförmigen Gefäßes mit gleich großem Volumen wählen, damit der Materialverbrauch zur Herstellung eines derartigen Gefäßes möglichst gering ist. In welchem Verhältnis steht der Radius  $r$  zur Höhe  $h$ ?

- 2) Die erste Ableitung einer Funktion ist  $f'(x) = x^2 - 2x - 3$ . Die mit den Koordinatenachsen und der Ordinate des Wendepunktes eingeschlossene Fläche beträgt  $A = FE$ .

- a) Zeige, dass die Funktionsgleichung  $f(x)=$  lautet.  
 b) Berechne die Nullstellen, Extremwerte und den Wendepunkt dieser Funktion und zeichne ihren Graphen im Intervall  $I=[-4;4]$ .  
 c) Errichte im Wendepunkt und in der Nullstelle mit negativer Abszisse die Tangenten und bestimme die Größe des Flächeninhalts, den diese Tangenten und der Funktionsgraph miteinander einschließen.

3)  
 Die Geraden a: , b: und c: sind Trägergeraden der Seiten eines Dreiecks ABC.

- a) Berechne die Eckpunkte A, B und C des Dreiecks.  
 b) Bestimme die Gleichung der Euler'schen Geraden e in Normalvektorform.  
 c) Berechne den Flächeninhalt des Dreiecks ABC auf drei Arten.

4)  
 Ein viereckiges Grundstück hat folgende Abmessungen:

$$=a=56\text{m}; \angle DAB=\alpha=104^\circ; \angle ABC=\beta=121^\circ; \angle ADC=\delta=81^\circ$$

Es soll im Zuge einer Grenzvereinfachung die Gestalt eines Parallelogramms erhalten, wobei der Flächeninhalt, die Seite d und der Winkel  $\alpha$  gleich bleiben sollen. Berechne die zweite Seite, die Höhen  $h_a$  und  $h_b$  und die Diagonalen e und f dieses Parallelogramms.

# Ergebnis der mündlichen Matura:

## 8A

**ausgezeichneter Erfolg:**  
 Gräbner Irmhild, Petschnik Teresa, Pöschl Eva Maria

**guter Erfolg:**  
 Staudinger Julia, Weitschacher Christina

**bestanden:**  
 Berger Markus, Gabriel Sabrina, Gradischnig Thomas, Gradnig Gregor, Grojer Johanna, Schmalzmayer Kerstin, Urbancek Angelika, Weißkircher Florian

## 8B

**ausgezeichneter Erfolg:**  
 Dürrschmied Clemens, Kampitsch Andreas, Pirker Jürgen, Taupe Natalie, Triebnig Michaela

**guter Erfolg:**  
 Geier Daniela, Komarek Ernst

**bestanden:**  
 Begusch Stephan, Gruber Marco, Kullnig Dominik, Pichler Rainer, Salzmann Alexander, Scheriau Janina, Wernig Christine

*Wir gratulieren!*

# Arbeiten der schriftlichen Reifeprüfung

## Deutsch

Johanna Grojer, 8A

### Thema 1: Impulstext:

#### Bertrand Russell, Lebensbejahung

Der Philosoph Bertrand Russell schreibt in seinem Text über die Lebensbejahung, dass das allgemeingültige und hervorstechendste Kennzeichen eines glücklichen Menschen die Daseinsfreudigkeit ist. Alleine, dass man lebt, sollte doch schon ein Ja zum Leben sein, aber so einfach ist es nicht, weil das Leben nicht nur Freude ist. Es ist gepflastert von Schicksalsschlägen und Fragwürdigkeiten aller Art. Aber gerade, indem man das Leben mit all diesen Fragwürdigkeiten akzeptiert, kann man zur Freude gelangen. Das Wesen der Natur, deren Teil der Mensch nun einmal ist, gelten lassen, und uns in sie fügen. Ihren Gesetzen folgen, die zwar nicht einfach zu verstehen und dennoch ewig gültig sind:

#### Entstehen, Sein und Vergehen.

Wenn man ob dieser Gegebenheit nicht resigniert und seinem Leben durch Streben und Suchen einen Sinn verleiht, stehen einem die Türen zur Freude am Dasein offen.

Bertrand Russell stellt eine These über die Charaktere auf, indem er sie durch ihre Essgewohnheiten analysiert. So beschreibt er zum Beispiel den Menschen, für den das Essen nichts weiter als eine lästige Pflicht ist, und für den dann auch das Leben nicht mehr als eine solche darstellt. Den Gegenpol bildet der Schlemmer und Vielfraß, der die Gier am Tisch und demzufolge auch im Leben praktiziert. Ebenso hält er nichts vom Asketen oder dem allzu wählerischen Menschen, der die Hälfte aller Freuden als unästhetisch verwirft. Ich glaube nicht, dass man die Menschen durch solch ein einfaches Schema ihrer Gewohnheiten und Gepflogenheiten auf ein Porträt ihres Lebens beschränken kann. Ein Funke Wahrheit mag zwar darin liegen, inwiefern man so einen Funken aber auf ein gesamtes Leben übertragen kann, ist mehr als fraglich. Ebenso stelle ich die Meinung Russells in

Frage, dass der Mensch, der Erdbeeren mag, ein erfreulicheres Leben hat, als einer, dem sie nicht schmecken. Der, der Erdbeeren mag, sei der Welt, in der sie beide leben, besser angepasst. Wenn man aber bedenkt, wie kurzlebig der Zeitgeschmack ist: was in der Welt nicht schon alles verschmählt wurde, oder für wunderbar befunden wurde!

#### Jeder Mensch ist ein Individuum und erhebt auch zu Recht Anspruch auf seine Einzigartigkeit.

Man kann nicht alles mögen, und ein wenig wählerisch zu sein hat seinen Reiz.

Einem weiteren Gedanken im Text kann ich äußerst schwer zustimmen: Es wird die Ansicht vertreten, dass für je mehr Dinge sich einer interessiert, umso mehr Glücksmöglichkeiten stehen ihm offen und umso weniger könne er zum Spielball des Schicksals werden, denn falls ihm etwas fehlschlägt, kann er sich etwas anderem zuwenden. Dem möchte ich entgegenhalten, dass man auch mit wenigen Dingen ein glückliches und ausgefülltes Leben erreichen kann. Es kommt nicht immer auf die Menge an, sondern vor allem auf die Qualität. Man hat durch so viel Hin und Her zwischen den Dingen niemals die Möglichkeit sich auf eines zu konzentrieren, man ist in keinem Gebiet zu Hause, und ist dem Vielfraß ähnlich, den Bertrand Russell als unglücklich bezeichnet hat. Im Übrigen ist zu den Fehlschlägen zu sagen, dass, wenn ich einen Traum habe und mich von diesem durch Fehlschläge abbringen lasse, ich niemals auf einen grünen Zweig gelangen werde, denn Fehlschläge werden mich oft zurückwerfen, aber hinter diesen wartet dann immer der Erfolg, und gerade der hart erkämpfte Erfolg ist der schönste.

Bertrand Russell meint auch, dass ein Mensch, der nach innen gekehrt ist, nur ins Leere starrt, anstatt sich an den Freuden der Welt zu ergötzen. Nur, die Welt besteht nicht nur aus Schönheit und aus Freude, sie verbreitet viel Unruhe und Hektik. Welcher Philosoph ist das, der nur nach außen blickt und kaum nach innen? Dieser Philosoph kennt sich selbst nicht, denn

seine Aufmerksamkeit ausschließlich auf die Umwelt zu richten, und niemals in sein Innenleben zu blicken, kann nicht weise machen. Und so ist es auch vermessen, einen Menschen, der sich nach innen, auf sich selbst und seine Seele konzentriert, als Menschen in einer unglücklichen Gemütsverfassung zu bezeichnen. Erkenne dich selbst und du erkennst auch deine Umwelt! Viele Menschen finden ihr Glück in ihrer inneren Zurückgezogenheit und ich muss Bertrand Russell vehement widersprechen, denn eine Seele ist niemals finster und leer. Man muss sein Glück nicht immer in der äußeren Welt suchen, und es schon gar nicht von dieser abhängig machen. Ein Asket sucht sein Glück in der Einsamkeit und Stille, ebenso Mönche oder Nonnen, viele, die schöpferisch tätig sind, und deren Weg als unglückliche Gemütsverfassung abzustempeln, finde ich nicht richtig. Ich glaube auch nicht, dass der Mensch so einfach gestrickt ist, dass er sich von der Außenwelt abhängig machen muss.

#### Man kann nach innen gekehrt nach Höherem streben, ebenso wie mit einem nach außen gekehrten Wesen.

Es ist aber anzunehmen, dass das nach außen gekehrte Wesen eher zum bloßen Dahinstürmen durch das Leben neigt. Ein Beispiel dieser Erkenntnis ist Goethes Faust, der sich auch von der Befriedigung bloßer Sinnesgelüste weiter entwickelte, und der aus seinem Dahinstürmen ein Streben zu höheren Zielen entwickelte.

Nach der Meinung Bertrand Russells wissen alle, dass den Alten Mäßigkeit als eine Grundtugend galt. Erst durch die Romantik und die Französische Revolution ließ man die Tugenden fallen, und die Bewunderung überstarker Leidenschaftlichkeit griff um sich, auch da, wo sie zersetzender und antisozialer Art war. Die Alten hatten seiner Ansicht nach Recht, wenn sie darauf pochten, dass jegliche Leidenschaft nicht überwiegen dürfe. Die Geschichte hat uns aber eindringlich gelehrt, dass nicht alles Alte besser als das Neue ist!

Der eine Kulturkreis vergeht, der nächste entsteht. Doch im Prinzip

ändert sich niemals sehr viel. Den Alten war Mäßigkeit das Höchste? Den Römern oder Griechen? Die Biedermeierzeit wäre dann wohl ein besseres Beispiel für Zucht und Ordnung! Hierbei wäre aber zu bedenken, dass diese "vorbildliche Zeit" ein Resultat der Furcht und Depression der politischen Umstände war.

**Leidenschaft liegt in der Natur des Menschen, sie treibt ihn voran und ermöglicht ihm Kunst, die ein wichtiger Bestandteil jeder Kultur ist.**

Nur Kunst, die durch Leidenschaft geschaffen wurde, vermag mitzureißen. Wenn man Bilder der Biedermeierzeit betrachtet, schlafen einem die Füße ein. Leidenschaft kann ein Leben reich und schöpferisch machen, ebenso hat sie aber auch eine unglaublich zerstörerische Kraft, und kann ein Leben in den Abgrund reißen. Faust nutzte seine Leidenschaft gut, sie trieb ihn voran in seinem Streben. Goethes Werther hingegen konnte seiner eigenen Leidenschaft nicht standhalten und ging zu Grunde.

Bertrand Russel meint, der Mensch muss sich dem Gang seines Lebens fügen, er meint jedoch wohl eher, dass er sich seiner Gesellschaft fügen soll. Doch die Gesellschaft, in die ein Mensch hineingeboren wird, muss nicht immer die beste sein. Soll man sich fügen oder den Versuch wagen, sein Leben selbst zu gestalten, wenn man doch durch das Fügen viel eher ein Spielball seines Schicksals und seiner Umwelt wird.

**Der Mensch ist ein Individuum, und so soll auch sein Leben sein, nämlich individuell.**

Abschließend stellt Bertrand Russell noch die These auf, dass Kultur den Menschen in seinem Lebensglück hemme, ebenso wie seelische Konflikte dieses hemmen können. Natürlich hat man ein angenehmes Leben, wenn man seine Energie nicht für Denken oder Kunst verbraucht, aber ob es auch reicher ist, ist fraglich. Sein Modell der Lebensfreude ist eine Scheinwelt, ein Hinwegblicken über Probleme und ein Unterdrücken von Leidenschaften. Ein Leben ohne Wellen, nur ruhiges Treiben im seichten Wasser. Natürlich funktioniert dann alles reibungslos im Inneren der "Maschine" Mensch, aber was wäre er dann, außer einer Maschine?

## Englisch

Natalie Taupe, 8B

### Impuls: Natalie Taupe

1. Hi, I'm Natalie. I'm a girl of the age of 18. At the moment I'm still at school, but I finish this year. The reason why I signed onto this internet dating service is that I was hoping to find my dream – date for the summer. I am looking for a guy who is adventurous, with a great sense of humour and who's charming. The most important thing is that we must be able to have a laugh together.

You might be interested in some of my special features. I consider myself to be quite bright, I can be a lot of fun and a great listener. I must admit that I can be quite shy when meeting strangers, but when I get to know a person better, I can be a good friend indeed. Some of my leisure – time activities are playing the piano, I used to do a lot of dancing, but I have no spare time left now, due to the fact that I have a lot to do for school, and I love riding my bike and going swimming. But I'm always enthusiastic about learning new kinds of sports. I'll try anything except for parachuting, for I'm afraid of heights.

The weird thing about me is that I am very patient and tolerant when I want to be, but I am also very easily annoyed with things or people I don't like. I don't show my feelings though and often you won't know what I'm thinking, which always remains a secret. What I want to say is that it's difficult to know me properly, but I think this makes me more interesting. So everybody who thinks that he can cope with a quiet and innocent girl on the one hand and on the other hand a person who sometimes comes up with somewhat crazy ideas, let me know! I don't bite!

2. So, I've finally made it! I'm so curious to know what he's like! He seemed a really nice guy on the internet, but that doesn't mean anything. He could have lied to me. Everything about him could be wrong. The picture could be that of a good friend of his, but that's silly. Why would he give me false information about himself when he's looking for someone to date? Maybe he just wanted to make fun of me and in real life he's the total opposite of the guy I was hoping him to be.

Why am I actually so worried that he's wrong for me? If he is, I can always say that I'm sorry, but he's the wrong one. What if it's the other way round? What if I adore him, but he doesn't like me? How can I be sure that he's not going to break my heart?

Oh, I'm so silly. I haven't even met him and am already scared of him hurting my feelings. I want to make sure that he likes me, so that I can make the choice in the end. But shouldn't I actually just be myself? 'Cause if he likes me for who I'm not, then I can't be myself. I'm confused! This is ridiculous! He's probably in the restaurant already, waiting for me to come, and me being as nervous as can be. I don't want to preclude the possibility that we might become good friends instead of a couple. I'm quite irritated by the thought that we might not stand each other. I think he must be a good guy if I consider his mails. I've been disappointed before and I don't want this to happen again! Maybe I should hurry. What time is it? 8.36?! OK, this is it! I'm not nervous, I'm not nervous...

3. Before I opened the restaurant door, I nervously checked my clothes a last time. "This time it will work!" I kept telling myself. So I went in. I suddenly could not remember what he looked like. It is obvious that he had put one of his better photos online. Then I saw him. He looked even better than I could ever imagine. When he saw me, he stood up and waited for me to come to the table. Like a real gentleman he gently kissed my hand and moved the chair in a way that I could sit down, pushing it slightly towards me. I was in heaven, which made me even more nervous. I felt all tingly inside. He then complimented me on my outfit, which indeed was quite gobsmacking. It had taken me all afternoon to find the right things to wear. It was necessary to apologize for my coming too late. My excuse was that I had come by bus, which had arrived late.

So the evening carried on just as well as it had started. We had a lot to talk about since we already knew each other a little. I had the Lasagne and he had a pizza with ham and mushrooms. Even though we got on well with each other, there was something about him that I definitely disliked. The waiter was Italian, a really friendly guy and very impressive with his work. My date treated him with

disdain. He was apparently a racist or something. This was not the nice and friendly guy I had thought he was. Twice he behaved very rudely in the waiter's presence. After a while I could not take it anymore. I asked him if he had a problem with foreign people. First he was shocked that I had asked, but then said no. At least not with all of them.

My date told me that he had toured around Europe once and that he had been treated very badly on a few occasions. I could understand him, but still could not cope with his attitude. I started defending the Italian waiter and we quarrelled. In the end we decided to leave, not even exchanging phone numbers or arranging to chat again on the internet. We separated without saying good-bye.

When I got home I was crushed. I cried and cried. I had really thought that he could be the one. Sometimes I think there is no perfect guy for me, or am I too picky? Maybe next time!

## Latein

Jürgen Pirker, 8B

Lange gab es einen großen Streit unter den Sterblichen, ob das Kriegswesen eher durch die Kraft des Körpers oder durch die Virtus des Geistes Erfolg hat. Doch sowohl, bevor man mit einem Beschluss beginnt, als auch, sobald man beraten hat, bedarf es rechtzeitig der Tat. So bedarf das eine, da jedes von beiden durch sich unzureichend ist, der Hilfe des anderen. Daher übten am Anfang die Könige - denn in den Ländern war dies der erste Name der Herrschenden - auf verschiedenen Wegen, die einen den Geist, die anderen den Körper. Damals wurde das Leben der Menschen noch ohne Begierde verbracht: jedem gefiel das Seine zur Genüge.

Nachdem aber in Asien Kyros, in Griechenland die Spartaner und Athener begonnen hatten, Städte und Völker zu unterwerfen, als Grund des Krieges die Herrschsucht zu haben, den größten Ruhm im größten Reich zu sehen, da erst wurde durch Gefahr und

Schwierigkeiten erfahren, dass im Krieg der Geist am meisten vermag. Wenn also die Virtus des Geistes der Könige und Feldherrn im Frieden so wie im Krieg zur Geltung käme, würden sich die menschlichen Dinge gerechter und beständiger verhalten. Denn die Herrschaft wird leicht durch diese Künste bewahrt, durch welche sie am Anfang geschaffen worden ist. Aber sobald anstelle von Arbeit Trägheit, anstelle von Selbstbeherrschung und Gleichheit Lust und Hochmut eindringen, veränderte sich das Schicksal zugleich mit den Sitten.

Viele Sterbliche verbrachten das Leben, dem Bauch und dem Schlaf ergeben, ungebildet und roh, wie Menschen in der Fremde. Diesen bedeutete tatsächlich - gegen die Natur - der Körper Lust, der Geist eine Last. Deren Leben und Tod schätze ich gleich wenig, weil über beides geschwiegen wird. Aber tatsächlich scheint mir der erst zu leben und das Leben zu genießen, der mit irgendeiner Aufgabe beschäftigt den Ruhm für eine berühmte Tat oder gute Kunst sucht.

# Bericht zur Maturafeier

**Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apostelg. 1,2,4) - Feierliche Maturafeier**

Wie jedes Jahr wurden unsere Maturanten auch heuer feierlich von der Schule verabschiedet. Um 19 Uhr versammelten sich Maturanten, Eltern, Verwandte, Bekannte und Lehrer in der Tanzenberger Kirche zu einem Dankgottesdienst, der in verschiedenen Sprachen gestaltet wurde: die Lesung erfolgte in Altgriechisch, Glaubensbekenntnis und Vaterunser in Latein, die Fürbitten in Englisch, Italienisch, Spanisch, Slowenisch, Latein, Griechisch und Deutsch. Rektor Kulnik hielt die Predigt und verwies auf die Bedeutung der Sprachen bei der Überlieferung der christlichen Botschaft.

Wunderbar umrahmt wurde der Gottesdienst vom Tanzenberger Schülerchor, der unter der Leitung von Frau Professor Steinkellner mit Liedern in italienischer, spanischer, englischer und deutscher Sprache seinen Beitrag zur Vielsprachigkeit leistete. Als rührende Geste des Dankes überreichten die Maturanten ihren Eltern vor dem Schlusslied eine rote Rose.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden in einer Feierstunde im Festsaal des Marianums den Maturanten die Zeugnisse ausgehändigt. Vom Elternverein erhielt jeder Maturant einen "echten Möseneder".

Zwischen den Reden des Direktors, der Obfrau des Elternvereins und der Klassenvorstände erfreuten wiederum Sänger und Instrumentalisten die Anwesenden mit musikalischen Darbietungen. Großen Applaus ernteten auch die beiden Klassensprecher der 8. Klassen, die mit launigen Worten ihre acht Jahre Tanzenberg noch einmal Revue passieren ließen.

Mit dem traditionellen „Gaudeamus igitur“ wurden die Maturanten endgültig aus der Obhut der Schule entlassen.

# Der Geist von Tanzenberg

## Rede des Schulleiters anlässlich der feierlichen Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse

Liebe Maturantinnen, liebe Maturanten, geschätzte Eltern, sehr verehrte Festgäste!

Heute gibt in ganz Europa die Wirtschaft das Ziel für die Schulen vor. Die Wirtschaft will eine gute Ausbildung der Jugendlichen als Basis für eine gut funktionierende, wirtschaftlich erfolgreiche Gesellschaft. Dabei wird die Bildung vernachlässigt. Aber gerade eine gute Allgemeinbildung schafft die Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen, das eine wesentliche Grundlage für ein gelungenes und glückliches Leben darstellt.

Eine gute Schule ist meist nur einem guten Fachunterricht gleichgesetzt. Heute wird von Seiten der Eltern häufig der Kopf der Kinder in die Schule geschickt, dass aber in die Schule der ganze Mensch mit seinen Stärken und Schwächen kommt, bedeutet für die Schule wesentliche Mehrarbeit. Erwin Ringel hat gesagt:

**„Wenn die Schule nur noch Ausbildung betreibt, verlassen die Schüler die Schule als gefühlsmäßige Analphabeten!“.**

Eine gute Schule bedeutet aber mehr als nur Wissensvermittlung. In Tanzenberg hat sich seit vielen Jahren eine Grundhaltung bei den Bediensteten des Marianums und bei den Lehrerinnen und Lehrern der Schule entwickelt, die den Unterschied zu anderen Schulen ausmacht. Wir versuchen den uns anvertrauten Kindern mehr als nur Ausbildung und Fachunterricht zu bieten. Wir bemühen uns Bildung, Erziehung, Toleranz, Akzeptanz, Anerkennung und Zuneigung – den Geist von Tanzenberg – vorzuleben und zu vermitteln. Nur so wird diese Schule weiterhin in der Bildungslandschaft Kärntens einen so hohen Stellenwert einnehmen können.

Wir erleben es immer wieder und es freut uns, dass Absolventinnen und Absolventen mit ihrer Schule Kontakt halten und gerne wieder hierher nach Tanzenberg kommen. Diese freudige Begegnung mit den Lehrerinnen und Lehrern ist nicht der Normalfall. Es muss also irgendetwas an Tanzenberg sein, das etwas Besonderes war, noch ist und hoffentlich auch bleiben wird. Unser hochwürdigster Herr Bischof hat das Besondere an Tanzenberg so formuliert: "Es war nichts Besonderes, dass Schwester Flora die Blumen gegossen hat. Besonders aber war, wie sie die Blumen gegossen und gepflegt hat." Den Geist von Tanzenberg macht aus, dass Erzieher und Lehrer da sind, die jeder Schülerin

und jedem Schüler schon beim morgendlichen Gruß ein Zeichen der Zuneigung und Anerkennung der Person geben. Schwester Josefa setzte täglich mit persönlichen Worten solche Zeichen. Diese scheinbaren Kleinigkeiten der täglichen Begegnung sind Qualitätsmerkmale um die wir uns jeden Tag aufs Neue zu bemühen haben.

So ist der Geist von Tanzenberg entstanden und nur so kann er auch erhalten werden. Im täglichen Kümmern und Bemühen um das Wohlbefinden der Kinder liegt das Geheimnis. Die tägliche Begegnung mit Respekt und Anerkennung hebt unsere Schule von anderen ab. Jeder Mitarbeiter des Marianums und jeder Lehrer der Schule muss sehen, dass uns die Kinder zu mehr als nur zur Ausbildung anvertraut wurden und dass wir alle dafür zu sorgen haben, dass sich die Kinder in Tanzenberg wohl fühlen. Die Kinder müssen spüren, dass wir Erzieher und Lehrer für sie in allen Lebenslagen Ansprechpartner sind, die nur das Beste für sie wollen, auch wenn manchmal Maßnahmen und Grenzen gesetzt werden müssen.

**Die Achtung der Persönlichkeit jedes Kindes ist einfach ein Grundprinzip und Voraussetzung für jede Lehrerin und Erzieherin und für jeden Lehrer und Erzieher.**

Nur das gegenseitige Achten und Anerkennen schafft die Atmosphäre von Tanzenberg, die es möglich macht, dass Absolventen gerne an ihre Schulzeit zurückdenken, dass Maturanten immer wieder in das Nest ihrer Jugend zurückkehren und dann ihre Maturafeier in Tanzenberg, vielleicht auch in der Kirche, beginnen. Liebe Maturantinnen und Maturanten, beweist die jetzt auch schriftlich bestätigte Reife im Beruf, im Studium und im Leben! Engelbert Obernosterer, ein ehemaliger Schüler Tanzenbergs, hat einmal trefflich gesagt:

**„Sucht nicht nur das Weite, findet es auch“.**

Geht auf die Suche, das Werkzeug und die Flügel dazu haben euch die Eltern und eure Schule mitgegeben. Setzt sie klug ein, nützt den Aufwind einer bestandenen Matura und kehrt in euer Nest zurück, wenn es zu stürmisch wird oder wenn euch einfach danach ist. Ich würde mich freuen, wenn auch ihr eure 5-jährige Maturafeier hier starten würdet. Bis dahin:

*Viel Glück! Guten Flug! Auf ein Wiedersehen!*

# Reden der Klassenvorstände

## LIEBE MATORANTINNEN UND MATORANTEN!

Lasst mich heute ein letztes Mal als Klassenvorstand einige Worte an euch richten.

Clemens, Marco, Rainer, Jürgen, Alexander und Janina: ihr stammt aus der ehemaligen 3B - Klasse, die ich im Herbst des Jahres 1998 als Klassenvorstand übernehmen durfte, und ihr bildet sozusagen das Fundament dieser Maturaklasse.

In der Oberstufe wurde die Klasse neu zusammengesetzt: die sogenannten Neuen verschmolzen mit den Alten in Windeseile zu einer Einheit. Angesiedelt im hintersten Eck des Marianums wart ihr lange unauffällig und führtet fast unbeobachtet euer Eigenleben. Erst die Möglichkeit, im Raucherhof - erlaubt oder unerlaubt - dem blauen Dunst zu frönen, lockte euch auch immer öfter ins Schulgebäude.

Disziplinar hatte ich mit euch keine Schwierigkeiten, Klassenbucheintragen kanntet ihr nur vom Hörensagen. Manch vorlaute oder ungezogene Bemerkung konnten wir im direkten Gespräch entschärfen. Nicht verschweigen möchte ich, dass von euch, denen man nicht übertriebenen Ehr-

geiz nachsagen konnte, einige auch durch wirkliche Spitzenleistungen hervorrugten. Ich denke dabei besonders an die Latein- und Griechisch - Olympiaden.

Als Klassenvorstand war ich vor allem für das Funktionieren des Klassenverbandes zuständig. Den Großteil eurer Zeit aber habt ihr außerhalb der Schule verbracht und euch dabei durch eure Eltern, Freunde und die gesamte Umwelt zu dieser Persönlichkeit entwickelt, die euch nun befähigt, einen neuen, eigenständigen Lebensabschnitt zu beginnen.

An einige besondere Höhepunkte während der letzten sechs Jahre erinnere ich mich gerne: an unsere Klassenroraten in der Adventzeit, an die vielen Wandertage in unserem schönen Land, an den Ausflug zum Wolayer-See und den Abstieg ins Lesachtal, an die Projektwoche in Griechenland, an die Wienwoche oder die besonders schönen Tage in Rom.

Sicherlich empfindet ihr nun nach bestandener Matura jenes Glücksgefühl, das man fast gar nicht beschreiben kann und mit welchem man sich plötzlich so erleichtert und frei fühlt. Genießt diese Augenblicke, genießt die kommenden Tage und Wochen. Macht

Dinge, für die ihr bisher zu wenig Zeit und Muße hattet, schaut euch die Welt an und knüpft neue Freundschaften! Lasst ein wenig Abstand zur Schule, überlegt in dieser Zeit, was euch wirklich interessiert und wofür ihr euch berufen fühlt!

Die Matura ist eine Zäsur in eurem Leben: ein wichtiger Lebensabschnitt liegt hinter euch, der wichtigere vor euch. Denkt daran, dass ihr schon viel geleistet habt, dass ihr eine humanistisch - christlich geprägte Allgemeinbildung vorweisen könnt, die euch zu vielen, vielen Berufen befähigt.

Ihr habt in den 8 Jahren gelernt, aufeinander Rücksicht zu nehmen, mit unterschiedlichen Lehrern auszukommen und eigene Interessen hintanzustellen. Diese Tugenden sollen euch auch in eurem weiteren Leben begleiten! Schwierige Zeiten werden und müssen kommen. Aber ihr werdet sie meistern: mit Optimismus, mit Selbstbewusstsein, Anstrengung und Gottes Hilfe.

Ich wünsche euch für eure Zukunft alles Gute, Glück und Erfolg, aber vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

*Mag. Hermann Schönthaler  
Klassenvorstand der 8B*

## LIEBE MATORANTEN!

Es ist ein besonderer Moment vor meine Klasse zu treten, um in der Funktion des Klassenvorstandes ein letztes Mal das Wort an Euch zu richten.

Dass Ihr für mich eine besondere Klasse seid, wisst Ihr!

Ihr seid meine erste Klasse, die von mir als Klassenvorstand zur Matura geführt worden ist. Das Besondere bleibt!

Aber auch objektiv gesehen - rein schulstatistisch - seid Ihr eine besondere Klasse: Wir führen in Tanzenberg seit acht Jahren Projektklassen - und Ihr wart die erste 1. Klasse. Somit eine besondere Klasse. - und - Das Besondere bleibt! Heute, acht Jahre später gibt es erstmals in Tanzenberg zwei Maturaklassen. Eine davon seid ihr - eine besondere Klasse! Auch die Zeit innerhalb dieser acht Jahre ist geprägt von Besonderheiten:

Es war schon etwas Besonderes, mit Euch soziale Projekte in Angriff zu nehmen, besondere lebensnahe Projektstage durchzuführen, von Euch sozialkritische Texte zu lesen oder in zahlreichen (auch) öffentlichen Aufführungen zu hören und zu sehen. Auch die Feste und Reisen waren auf ihre Art besonders! Es gelang Euch sogar aus jedem Wandertag einen besonderen zu machen: besonders lustig, besonders sportlich oder besonders exklusiv! - Von all dem: Das Besondere bleibt!

Nach dieser schillernden Beschreibung vom Rundherum des Schulalltags, ein Blick auf das Gros der Tage, die Ihr in Tanzenberg zugebracht habt:

Diese vielen unzähligen Schulstunden und Schultage! Doch auch diese waren ganz besonders: Da gab es Tage und Stunden, in denen es besonders leicht war, Euch zu führen und zu unterrichten. Daneben gab es Zeiten, in denen es besonders schwer war Euch zu motivieren - Euch etwas beizubringen.

Dass die Motivation aber doch ausreichend gelungen ist, habt Ihr in den vergangenen Tagen in eindrucksvoller Weise gezeigt. Ihr habt in einer für Euch wichtigen und besonderen Prüfung Eure Besonderheit bewiesen.

Vieles von dem Gelernten werdet Ihr vergessen, aber: Das Besondere bleibt!

Mir bleibt, Euch an dieser Stelle zu gratulieren, Euch für Eure Zukunft alles Gute zu wünschen und zu hoffen, dass das Besondere, sowohl auf das Zukünftige ausgerichtet, als auch in den Erinnerungen Bestand hat!

Meine besonderen Wünsche mögen Euch begleiten - und seid Euch sicher: Das Besondere bleibt! Alles Gute!

*Mag. Ingeborg Wiener  
Klassenvorstand der 8A*

# Reden der Schüler

**Sehr geehrter Vorsitzende, Herr Mag. Kothgasser und Herr Mag. Triebnig, sehr geehrter Herr Direktor Hirschberger, sehr geehrte Klassenvorstände, Frau Prof. Wiener und Herr Prof. Schönthaler, liebe anwesende Professoren, sehr geehrte Obfrau des Elternvereins, Frau Zwick, liebe Eltern und Maturanten.**

Ich sehe vor mir viele stolze Gesichter, in denen sich auch Erleichterung widerspiegelt. Wem ist das alles jedoch zu verdanken, dass wir nun als Schüler mit Matura hier stehen? Ich glaube, der Zusammenarbeit von

allen, jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, uns den Weg zur Reife zu ebnet.

Die Eltern durch ihre langjährige Unterstützung, sei es durch verschiedensten hohen finanziellen Aufwand, durch Motivation oder durch jegliche andere Hilfe.

Die Professoren durch das Vermitteln einer umfassenden Allgemeinbildung, die uns zu Gute kommen wird. Und schlussendlich auch die Schüler durch mehr oder weniger reife Entscheidungen.

Durch unsere vielseitigen schulischen und außerschulischen Aktivitäten reif-

ten wir im Umgang mit den verschiedensten Persönlichkeiten und haben uns immer irgendwie arrangiert.

Nun verschlägt es uns in die verschiedensten Richtungen und so wie ich meine Mitschüler kenne, wird jeder seinen weiteren Weg bravourös meistern.

Als langjährige Klassensprecherin wünsche auch ich euch alles erdenklich Gute und ich danke jedem von euch für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften.

*Julia Staudinger, 8A*

## Sehr geehrte Anwesende!

Eine Ära geht zu Ende. Zumindest für uns Schüler. 12 Jahre lebten wir im Rhythmus des Schuljahres, für die meisten von uns sind die letzten 8 Jahre eng mit Tanzenberg verbunden. Durch seine abgeschiedene Lage fernab vom Geschäftslärm der Städte bot uns diese Schule immer ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit, ein Gefühl, dass uns ein besonderes Privileg zu Teil wurde.

Vielleicht fällt auch gerade deshalb der Abschied von Tanzenberg besonders schwer, weil man sich hier als große Familie fühlte. Durch die überschaubare Schülerzahl und geringe Größe des Lehrkörpers kannte gleichsam jeder jeden. Oft war ich nach dem Ende der Sommerferien froh, wieder in den gewohnten Alltag zurückkehren zu dürfen und Freunde, die ich während des ganzen Sommers nicht gesehen hatte, wiederzusehen, obwohl ich wusste, dass ein neues Schuljahr wieder mit Lernen, unzähligen in unseren Augen sinnlosen Unterrichtsstunden und langen Nachmittagen verbunden sein würde.

**Wir dürfen mit Wehmut  
aber auch mit Freude  
auf die vergangenen Jahre zurückblicken,  
traurig, dass die Tanzenberger Zeit  
endgültig aus ist und froh über 8 Jahre  
vollermerkwürdiger Erlebnisse.**

In gewisser Weise kann man unsere Schullaufbahn als Reise bezeichnen. Mit kleinen Volksschulbussen fuhren wir, einige alleine, andere schon damals als Freunde, 4 Jahre durch die Gegend. Danach mussten wir umsteigen. Es war nicht einfach, zu entscheiden, auf welchem Bahnsteig man sich anstellen sollte – hing davon doch die Fahrtrichtung der nächsten 4 Jahre ab.

Als die, die sich entschlossen hatten auf den Tanzenberger Zug aufzuspringen, sich 1996 am Bahnsteig einfanden, waren es so viele, dass sie auf 3 Züge aufgeteilt werden mussten. Mit gleichem Ziel ging es in Folge 4 Jahre durch

Höhen, Tiefen, fröhliche Wiesen und düstere Tunnel. Da jeder Zug einen anderen Zugführer hatte, trennten sich die Wege immer wieder, um zu gemeinsamen Unternehmungen wieder zusammenzuführen. Schließlich führten uns die Züge gemeinsam zu einer Station, wo wir wieder vor eine wichtige Entscheidung gestellt wurden:

Sollten wir aussteigen und mit einem anderen Verkehrsmittel ein neues Ziel ansteuern, oder sollten wir doch im selben Zug bleiben und nur in den Oberstufen-Waggon umsteigen? Die, die heute hier versammelt sind, haben sich für die zweite Möglichkeit entschieden. So einfach war das jedoch nicht, musste doch ein Zug aus Mangel an Fahrgästen zurückgelassen werden und die übrigen Fahrgäste auf die beiden anderen Züge aufgeteilt werden.

So geschah es, dass plötzlich zwei neue Fahrgemeinschaften entstanden waren, die im Laufe der Jahre immer wieder verändert wurden. Einmal stieg jemand aus, dann stieg wieder jemand zu, bis wir die endgültige Zusammensetzung erreicht hatten, mit der wir schließlich im gemeinsamen Bestimmungsbahnhof – **Matura** – ankommen sollten.

Zum Schluss sei noch allen gedankt, die uns auf unserer Reise begegneten und begleiteten: Dem Manager der Bahn, den Zugführern und dem Bordservice, das uns oft mit Rat und Tat zur Seite stehen musste, schließlich auch den Mitreisenden, die den Aufenthalt in den düsteren Abteilen erst erträglich machten.

Zu guter Letzt natürlich den Eltern, die uns zum Bahnhof gebracht haben und uns ermutigten, die Reise trotz einer teilweise holprigen Route fortzusetzen.

Ich wünsche uns, dass wir alle das Beste aus den uns zuteil gewordenen Erfahrungen machen und dass wir nicht für immer auseinandergehen, sondern uns doch hin und wieder treffen, um gemeinsame Erinnerungen aufleben zu lassen.

*Clemens Dürschmid, 8B*

# Unsere Schüler

## VORBEMERKUNGEN ZU DEN KLASSENLISTEN:

Zahl nach dem Schrägstrich:	Anzahl der Mädchen
Name im Fettdruck:	Klassenbeste(r)
Name in Klammer:	während des Schuljahres ausgetreten
zwei Sterne nach dem Namen:	ausgezeichneter Schulerfolg
ein Stern nach dem Namen:	guter Schulerfolg

Schülerzahl: SchülerInnen am Beginn des Schuljahres: 503/205

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch. Neu ab dem Schuljahr 2001/02: in der Oberstufe der Schulversuch "Web – Design und Web – Publishing".

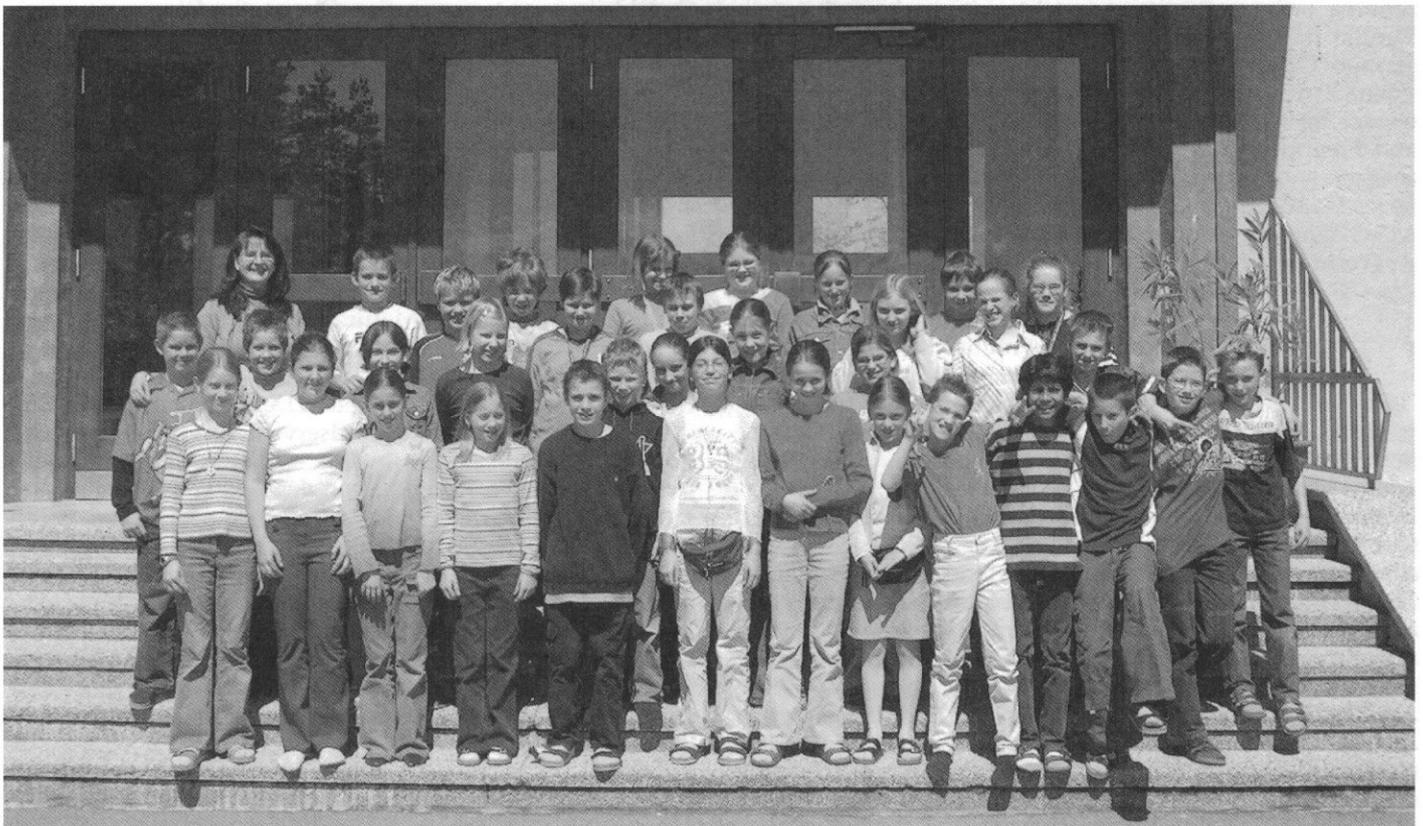
### 1A (35/20)

KV: Mag. Sylvia STEINKELLNER

APOLLONER Dominik  
**EDER Maximilian\*\***  
**FANZOTT Lisa\*\***  
 FASCHING Julia\*  
 GRÜN Elisa\*\*  
 HABERNIG Manuel  
 HALVAX Georg\*\*  
 HIRTENFELDER Sophia\*  
 HRIBERNIK Desiree  
 JORDAN Florian  
 (JABORNIG Victoria)

KOBALD Kristina Maria\*  
**KOINIG Isabel-Kristin\*\***  
 KRANNER Matthias\*  
 LAMPL Katharina\*\*  
 LANZINER Sigrid  
 LAUSSEGGER Thomas  
 LEHRBAUM Jasmin\*  
 MATSCHNIGG Stephan  
**PENKER Simone\*\***  
 PLESCHUTZNIG Anna  
 RAMPETSREITER Philipp\*\*  
 SALLINGER Florian\*

SCHNÖGL Lisa\*  
 SEIDL Benjamin\*  
 SPINDELBÖCK Stefan\*  
 SPITTALER Sara  
 STERNECK Marie-Theres\*\*  
 TILLY Julia Johanna\*  
 TOMASCHITZ Melanie  
 WALKER Julia Anna  
 WASTIAN Thomas\*\*  
 WEIXELBRAUN Johan  
 WERATSCHNIG Markus  
 WERNIG Alexandra\*\*  
 WOHLFAHRT Nina\*



**1B (29/17)***Mag. Mario MORITZ*

AUSWARTH Stefanie  
 BEHR Oliver\*\*  
 BRUNNER Laura  
 ECKEL Hans\*  
 FELSNER Manuel  
 GRILLHOFER Julia  
 JANK Christiane\*

KILZER Marie-Christin\*\*  
 KRIEGL Nina\*\*  
 LEITNER Barbara\*  
 LIEGL Manuel  
 LORENZ Marcel\*  
 LUGGAUER Floriane\*\*  
 MOSER Hannes  
 MURNIG Carina\*  
**OSWALDI Verena\*\***  
 PIRKER Alina\*\*  
 RAUTER Eva Maria

RIPPITSCH Patricia  
 ROBATSCH Max\*  
 SABITZER Fabiola  
 SALLINGER Andreas  
 SLAMANIG Christoph  
 SOLAR Thomas\*  
 THIERRY Christof\*\*  
 VOLLERT Sabrina  
 WIELAND Christof\*\*  
 WIESER Stefan  
 WILPLINGER Katja

**1C (25/7)***Mag. Günther PILAJ*

BRAND Julian Sebastian\*  
 BURZ Christina\*  
 FASCHING Julia\*  
**FRITZ Thomas\*\***  
 GERHARDT Lukas\*  
 GRABNER Fabio

ILENI Hannellora  
 KAINZ Mathias Vincent\*  
 LENGAUER Johannes\*  
 LIEBETEGGER Michael  
 MICKL Anna-Carina\*\*  
 MISCHENSKY Luca\*\*  
 MRAKOTSKY Mario  
 MÜHLBACH Florian  
 NUSTER Maximilian

OBERNOSTERER Lukas\*\*  
 PINTER Alexander  
 QIU Kang Jing\*\*  
 SABITZER Sebastian\*\*  
 SCHWEIGER Julian  
 SOSTARIC Daniela  
 SVETINA Sandra  
 TRIXL Gerd  
 WEISS Martin  
 ZOITL Ivo Lukas\*



**2A (31/8)**

*KV: Mag. Lydia POLZER*

BEGUSCH Christina\*\*  
BRUSA Gian-Luca

CZERMAK Stefan\*\*  
ENENGEL Maximilian  
FRITZ Katrin\*\*



FÜHRER David  
HITZBERGER Christoph\*  
HOLZER Christian\*\*  
HOLZINGER Fabian  
HÖNSCH Florian Dietmar\*  
INZINGER Alexander  
ISOPP Rebecca  
KAISER Stephan Alexander  
KAUTSCHITZ Dominik  
KETISCH Johannes  
LAMPERSBERGER Hajko  
LAUCHARD Nina  
(LEITNER Julia)  
MACHER Markus  
(OREL Martin)  
PÖTSCHER Christoph\*\*  
PRETIS Benjamin  
PUXBAUMER Bernadett  
RATHEISER Lukas Maximilian\*  
REISINGER Daniel  
RESCH Rene  
ROHNER Katharina  
SOSTARIC Georg\*\*  
(STEINACHER Daniel)  
TSCHUITZ Thomas  
WOHLFAHRT Magdalena\*\*  
ZIMMER Daniel  
ZUZZI Anna-Maria\*\*

**2B (32/24)**

*KV: Mag. Alfred ASTEI*

BERGMANN Anna Isabella\*\*  
BERNTHALER Daniel

DEBELAK Julia\*\*  
(EICHER Dominik)  
FALKENBURG Eva Maria\*\*



FISCHINGER Sigrid\*  
GASSLER Marie Kathrin  
GINDL Anna Helene  
GREINER Claudia\*\*  
HÖFFERNIG Elisabeth\*\*  
HRUST Philipp  
JÄGER Katrin  
KARL Jennifer\*  
KRAINER Cäcilia\*\*  
KRASSNITZER Wolfgang\*  
LAUCHARD Adrian\*  
LEITNER Marie-Christin\*\*  
LISIC Mediha\*\*  
MOTSCHIUNIG Clarissa\*  
NAGELE Yvonne\*\*  
PACHLER Stefan\*\*  
PETRITSCH Julia\*  
PITSCHMANN Patrick  
POSARNIG Lisa-Maria  
PUCKER Sarah\*  
PUKEL David Christian\*  
RETAR Martina  
ROSHAR Beatrix  
(SALBRECHTER Nadja)  
STEINER Leslie\*\*  
STIPPICH Bianca  
STIPPICH Jennifer\*  
TERBU Nadja\*  
TILLY Hans Clemens\*\*

**2C (34/10)**

KV: Mag. Ingrid JUNGWIRTH

AMBROSCH Ines  
 BACHLER Stephanie  
 BENEDICKTER Eva Maria  
 DELFSER Sabrina  
 EBERHARD Lukas  
 GRADISCHNIG Kevin  
 GRADISCHNIG Marco\*  
 GRATZER René  
 GRUMET Manuel\*\*  
 HABERL Leonhard Paul  
 HAIMBURGER Thomas  
 HUBER Christoph  
 KALTENHOFER Kerstin  
 KROIUNIG Dominik\*\*  
 KUSTER Marco  
 LIECHTENECKER Heinz-Peter\*\*  
 LOBENWEIN Martin\*  
 MAYER Carmen  
 NEUMANN Lucas David  
 OBERNOSTERER David\*  
 PAYER Florian  
 PETAUTSCHNIG Stefan  
 PETUTSCHNIG Andreas  
 PREININGER Rosemarie  
 RABITSCH Stephan  
**RAINER Jessica\*\***  
 SATTLER Eva Maria\*

SAURITSCHNIG Elisabeth\*  
 SCHÖFFMANN Peter\*\*  
 STABILIS Christian  
 STRUTZ Alexander

STRUTZ David\*  
 SUBOSITS Philipp\*  
 WALZL Bernhard\*\*  
 WEISS Christopher

**3A (28/11)**

KV: Mag. Hans OMANN

DOLZER Helmar  
 EBERT Sarah Viktoria  
 (GRAF Daniela)  
 JANDL Stephanie\*  
 JARITZ Lisa\*\*  
 KAMPUSCH Philipp\*  
 KARNER Sebastian  
 KAUDER Hans-Christian

**KNAPPINGER Helga\*\***  
 KÖFLER Bernhard  
 KÖPF Andreas\*  
 KREUTER Thomas  
 LEPUSCHITZ Christian  
 LERCHBAUMER Mark\*\*  
 LINTSCHE Stefan  
 MEYER Anna\*\*  
 MÜLLER Nadine  
 PIRKER Kerstin  
 PIRKER Magdalena\*

PLANK Marie-Christine  
**POHANITSCH Sebastian\*\***  
 REGENFELDER Martin  
 REICHMANN Christian\*  
 SCHWEIGER Markus  
 SKREINIG Jürgen  
 STEINMETZ Bernhard  
 STIEGER Constantin\*\*  
 TRAUNTSCHNIG Maria\*  
 WERNIG Teresa



**3B (32/14)**

*KV: Mag. Radegund  
HAMMERSCHMIED*

BRUNNER Daniel  
BRUNNER Janina Katja\*  
BUCHER Florian  
DEBELAK Thomas\*  
EHRlich Neno Matthias  
FASCHING Sandra\*\*  
FOK Martin\*\*  
GASSLER Bernd  
**GRABNER Katrin\*\***  
HEITZER Michael  
JASCHINSKI Thomas  
KLIMBACHER Bettina  
KRASSNITZER Karina\*\*  
LAURE Bettina  
LUGGAUER Mathias\*\*  
MATSCHNIGG Christoph  
MORITZ Benjamin  
MÜLLER Veronika  
PETRITSCH Valentin  
PIZZALI Ennio Moreno  
PLANTON Manuel  
REINISCH Robyn  
ROM Katja\*  
SAFRON Johannes\*

SALMINA Corinna\*\*  
SCHÖFFMANN Vanessa\*  
SIMONETITSCH Thomas  
STROMBERGER Kerstin\*

THALER Maria Magdalena  
WAGNER Erwin  
WALLNER Stefanie  
ZITZENBACHER Roland



**3C (27/11)**

*KV: Mag. Mathilde KANOVSKY*

EGGER Roland  
ENZENEbNER Thomas  
GRASSLOBER Sabine  
GRILZ Karina  
GUSTAB Matthäus  
(HREN Saskia)  
JURAK Juliane

KRENN Paul\*  
LANDSMANN Benjamin\*  
LIEBER Birgit\*  
**MALLE Oliver\*\***  
PLANEGGER Andrea\*\*  
PRENTER Marco  
PRENTER Verena  
RATZBERGER Julia\*\*  
RAUTER David  
SCHÖFFMANN Sandra\*\*

SCHÖNET Tristan  
SCHOPPITSCH Patrick  
SCHUMI Nina  
SEITWEGER Stefan  
STEINWENDER Sonja  
SVETINA Kathrin  
TRIXL Bernd  
WALZL Michael\*  
WOHLMUTH Christian



**3D (25/10)**

KV: Mag. Carmen KOGLER

BRANDL Kaya Salim  
 BUXBAUM Raphael  
 DOMENIG Anna-Lena  
 EIGNER Isabella\*  
 FLASCHBERGER Markus  
 GALLI Johannes  
 HRIBERNIK Melanie

JESCHOFNIK Silvio  
 KIRCHER Lucas  
 KOHLWEG Verena  
 (KOLLER Isabelle)  
**LEXER Michaela Georgina\*\***  
 MISCHITZ Fabian  
 MOSER Kathrin  
 OGRIS Florian  
 RESSMANN Walter  
 ROSSBACHER Nina\*

SLAMANIG Markus  
 STERNECK Anna-Sophie\*  
 TONITZ Matthias  
 VALLANT Florian  
 WERNIG Christina  
 WINTERSBERGER Ma  
 (WOHLFAHRT Anja)  
 ZECHNER Matthias\*\*  
 ZIMMERMANN Moritz  
 ZINGERLE Sigrun Helga

**4A (23/9)**

KV: Mag. Margit CVETKO

DOLENC Eugenia  
 GAUTSCH Dominik  
 GRADISCHNIG Verena\*  
 GRÖBLACHER Georg\*\*  
 GRÜNANGER Anna\*  
 HITZBERGER Georg  
 HOJA Alexander  
 KOLENIK Christoph\*\*  
 KÜGERL Eva-Maria\*\*  
 LENGAUER Thomas  
 MADER Bernhard Georg  
 MEISTERL Julia\*  
 PETSCHNIG Johannes  
 PRASCHNIG Ramona  
 SADJINA Pascal  
 SCHWINGER Markus  
 SIMA Franz Josef  
 STAUDINGER Martha\*  
 STERNAD Patrick  
 STRUCKL Reinhart  
 THALER Tobias  
 WURZER Verena  
 ZWICK Daniela\*\*



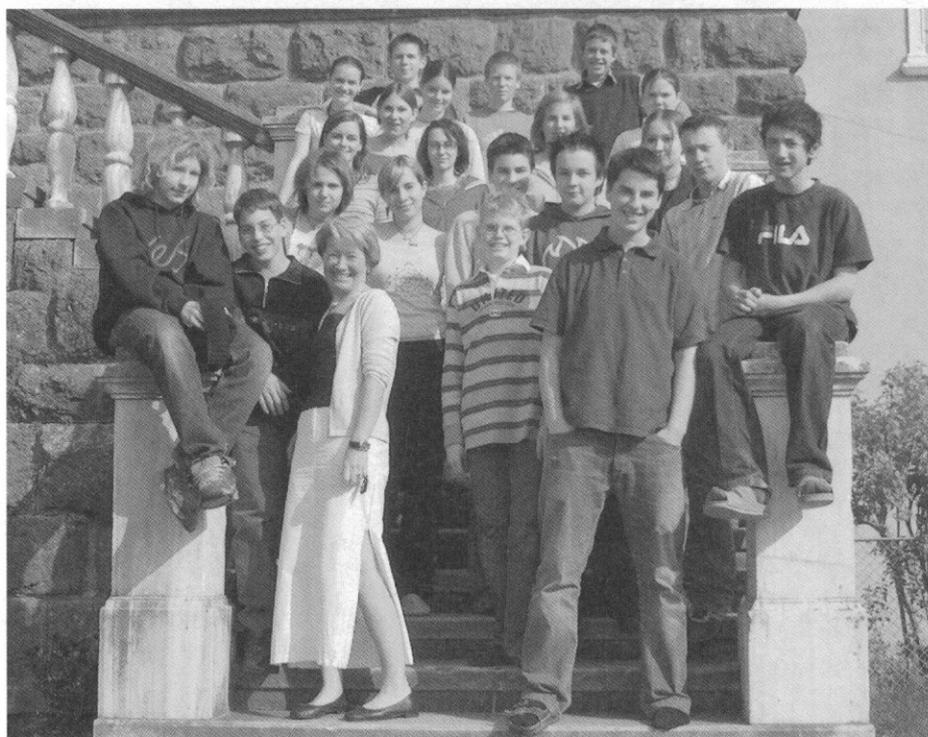
**4B (19/5)**

*KV: Mag. Reingard  
GRATZER-KRAPF*

AUER Eva-Maria  
DOMINIKUS Julia  
(EL KASHEF Julia)  
GIGLER Peter\*\*  
GOLDNER Arno

(GRÜN Sarah)  
(KROPF Christina)  
LINZER Stefan  
MALICHA Michael  
MAUHART Benedikt  
MÜHLBACHER Josef Gregor  
PIRKER Christian  
PRIEBNER Johannes  
RAS Corinna-Maria

RAUCHENWALD Georg\*  
RIBISEL Jakob\*  
SBADELLATI Anna  
**SCHÖNFELDER Georg\*\***  
SCHUSTER Josef Kurt\*  
SUCHER Georg Wilhelm  
VOLLERT Natalie Maria  
WATZIN Patrick Markus



**4C (22/10)**

*KV: Mag. Katharina  
ROSENKRANZ-WEITHALER*

BURZ Andreas\*\*  
CZERMAK Thomas\*\*  
EBERHARD Christian  
EGGER Miriam Natalie  
FRITZ Julia\*\*  
GRATZER Ricarda  
HAINSCO Katharina\*\*  
JANDL Andreas\*  
LAUSSEGGER Stefan  
PADURETU Stefan-Daniel  
PAINSI Nina Johanna  
RAINER Martin Georg  
RIEPAN Richard Stephan  
**SAUPER Luisa Maria\*\***  
SERIATZ Jonathan  
SEYWALD Guido\*\*  
SKREINIG Bettina\*  
SPINDELBOCK Lisa\*  
STRIESSNIG Marlene  
WARMUTH Christoph  
WINKLER Jürgen  
**ZLANABITNIG Maria\*\***

**5AB (33/14)**

KV: Mag. Jutta FRANK

CVETKO Markus\*\*  
**DÖRRE Denise Julia\*\***  
 EBERHARD Birgit  
 EGGER Lukas  
 FASCHING Michael  
 GREGORI Lucas Maria  
 GRÜN Judith  
 HARDER Michael  
 HASSLER Bernd  
 HASSLER Ingo

INNERHOFER Bernhard  
**JAHN Verena\*\***  
 KACIANKA Nike\*\*  
 KAMPITSCH Matthias\*  
 KIENZL Stefan  
 KÖPF Angelika\*  
**KRANNER Susanne\*\***  
 KRAUSS Michael\*  
 KRIEGL Thomas  
 KULTERER Stefan  
 KUSTER Markus Josef  
 LEPUSCHITZ Maria  
 LOBMEYR Elisabeth

MARACK Susanne  
 OBMANN Karl  
 PASSENEGG Vanessa  
 RIBISEL Elisabeth  
 SCHELLANDER Manuela  
 SCHERWITZL Jan\*  
 SCHWARZ Thomas  
 (SRIENZ Alexander)  
 WEITLANER David\*\*  
 WERNIG Philipp  
 SALBRECHTER Julia

**6AB (29/8)**

KV: Mag. Simon RAINER

BURGSTALLER Johannes\*  
 BUXBAUM Benedikt  
 DRAGAN Manuel Paul  
 EIGNER Wolfgang\*  
 FRITZ Andrea  
 GURSCH Paul  
 HAUZENBERGER Bruno  
 HEBER Caroline\*  
 JANDL Florian  
 JORDAN Christian\*\*  
 KAMPUSCH Verena  
 KANOVSKY Amelie\*\*  
**KNAUS Hanna\*\***  
 KOTZIAN Udo Heinz  
 LEPUSCHITZ Andreas  
 LONGO Andrea Francesco  
 PETSCHNIG Matthias  
 PLANK Maximilian  
 PODESSER Michael  
 PREININGER Patrick  
 RAUTER Raphaela  
 SCHLESCHITZ Nicole  
 (SEINDL Eleonore)  
 SENGER Andreas Florian

SUCHER Martina - Barbara  
 TANDA Stefan  
 TRIEBNIG Harald

WARMUTH Daniel  
 WEISS Thomas  
 WIESER Martin



**7A (17/8)****KV: Mag. Astrid EDER**

CVETKO Christian\*\*  
DOLENC Heinz  
FRÖCH Christopher  
GOTTSCHAMEL Martha\*\*

HEHENBERGER Maximilian  
HORNBANGER Maximilian  
KNAUS Bernhard  
KÖFLER Elisabeth Maria  
KRANNER Monika Ursula\*\*  
KRASSNITZER Katharina  
LAMPRECHT Nina

(LEITNER Alexander)  
MIKL Thomas  
OLEJNICZAK Michael  
OMANN Daniela\*  
REICHEL Maria-Elisabeth\*  
SAUPER Martin  
SONNLEITNER Karin\*\*

**7B (15/4)****KV: Mag. Peter SCHNÖGL**

GERL Christina Maria  
HAINSCO Thomas\*\*  
KACIANKA Severin\*\*

KRIEGL Michael Wolfgang  
LEXER Bernhard  
MOSER Christian  
PERSCHAK Katharina\*\*  
PUCHER Gernot  
SCHELCH Kathrin

SCHERWITZL Boris Renato\*\*  
SCHIENEGGER Jasmin\*\*  
SMOLNIG Martin\*  
SPIESS Matthias Stefan  
WERNIG Gabriel  
ZUSSNER Thomas



**8A (15/9)**

KV: Mag. Ingeborg WIENER

BERGER Markus Alexander  
 GABRIEL Sabrina Claudia  
 GRÄBNER Irmhild\*\*  
 GRADISCHNIG Thomas  
 GRADNIG Gregor Emil  
 GROJER Johanna Paula  
 (MAUREL Manfred)  
 PETSCHNIK Teresa  
**PÖSCHL Eva Maria\*\***  
 RAINER Paul Maximilian  
 SCHMALZMAYER Kerstin  
 STAUDINGER Julia\*  
 URBANCEK Angelika  
 WEISSKIRCHER Florian  
 WEITSCHACHER Christina\*

**8B (16/5)**

KV: Mag. Hermann SCHÖNTHALER

BEGUSCH Stephan  
 DÜRRSCHMID Clemens\*  
 GEIER Daniela  
 GRUBER Marco Benjamin  
 KAMPITSCH Andreas\*  
 KOMAREK Ernst Kurt  
 KULLNIG Dominik  
 LESJAK Albert  
 PICHLER Rainer Amadeus  
**PIRKER Jürgen Oliver\***  
 SALZMANN Alexander  
 SCHERIAU Janina  
 TAUPE Natalie Claudia  
 TRIEBNIG Michaela  
 WADLIG Tony  
 WERNIG Christine



## Mitteilungen für den Beginn des Schuljahres 2004/05

- 13.09.2004** **Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen**, Beginn 8.00 Uhr Einteilung und Zeitpunkt der schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind den betroffenen SchülerInnen bei der Übergabe der Zeugnisse vor Ferienbeginn schriftlich mitgeteilt worden. Jeder Prüfling hat die von den Erziehungsberechtigten unterfertigte Erklärung, dass er gesund und prüfungsfähig ist, zur Wiederholungsprüfung mitzubringen.
- 14.09.2004** **14:00 Uhr Klassenkonferenzen**  
gem. § 20 Abs. 6 SchUG
- 15.09.2004** **8:30 Uhr katholischer Eröffnungsgottesdienst** für die Schüler der ersten Klassen  
**9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen** im Festsaal  
**8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen**, zwei Stunden Unterricht durch den Klassenvorstand  
Repetenten mögen sich um 7:50 Uhr vor dem Sekretariat zur Klassenzuweisung einfinden  
**10:00 Uhr Eröffnungskonferenz**
- 16.09.2004** 4 Stunden Unterricht (2 davon der KV)  
8:00 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen  
9:45 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen  
**11:45 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)**
- 17.09.2004** Stundenplanmäßiger Unterricht  
(1.u.2. Klassen 5 Stunden, alle anderen 6 Stunden)
- 15. bis 21.09.2004** **Matura 03/04** 1.Nebentermin schriftlich  
**18. bis 20.10.2004** **Matura 03/04** 1. Nebentermin mündlich

## Alt-Tanzenberger-Treffen 2004

Wir treffen uns im Gasthaus Fleißner am Zollfeld ab 19 Uhr (Sommerzeit ab 19.30 Uhr) an folgenden Donnerstagen:

15. Juli, 12. August, 9. September, 30. September, 21. Oktober, 2. Dezember, 16. Dezember.

Am 4. November 2004 um 18.00 Uhr findet der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Alt-Tanzenberger statt.

## GRATULATIONEN:

**Christoph Winkler** (Maturajahrgang 1996) gibt seine Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde bekannt.

**Alexandra Grimschitz** gratulieren wir zur Beendigung ihres Studiums.

Seit 29. Mai 2004 dürfen wir unsere Kollegin **Mag. Sigrid Prommer** mit dem Namen **Weitensfelder** ansprechen. Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung.



# omnibus

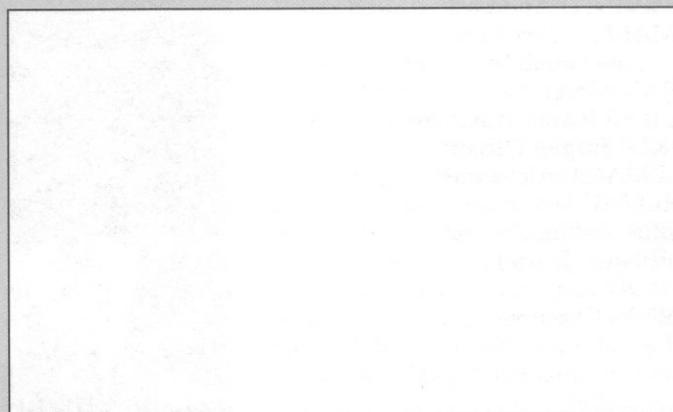
VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg  
A-9063 Maria Saal, Telefon (0 42 23) 22 30

**P. b. b.**

Erscheinungsort Tanzenberg  
Verlagspostamt 9063 Maria Saal

02Z033634M



Adressenänderungen bitte bekannt geben!